



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1328/15
ISSN 2354-4597
2.20 €
17.07.2015



Zeit für den Rückbau

Wenn im September die Nordstrooss für den Verkehr freigegeben wird, hat die N 7 als Hauptverkehrsachse ausgedient. Pläne für weniger Verkehr und mehr Lebensqualität im Uelzechtall scheint es jedoch nicht zu geben.

Édito S. 2

NEWS

Unerträglich staatstragend S. 3

Ja zur Regierungspolitik, sagt die LSAP, ja zur Schuldensanierung in Luxemburg wie in Griechenland. Aber in den eigenen Reihen rumort es.

THEMA

Übers Knie gebrochen S. 4

Das „Institut de formation de l'éducation nationale“ wurde im Parlament verabschiedet - doch weist das Gesetz Mängel auf.

REGARDS

Kuchen ohne Korinthen S. 8

Der Grexit ist abgewendet, trotzdem kein Grund zum Feiern. Zum jetzt vorliegenden, schlechten Kompromiss gibt es verschiedene Lesarten.



UELZECHTDALL

Verspäteter Rückbau

Richard Graf

Die Verkehrsberuhigung im Uelzechtall scheint auf keiner Agenda zu stehen.

Die Visionen des Méco zum Rückbau der „Nationale 7“ - wenn endlich am 23. September die Nordstraße dem Verkehr übergeben wird - sind sicherlich nicht revolutionär. Mit bescheidenen technischen Mitteln (siehe das woxx-Cover) zeigt die Umweltgewerkschaft, wie gehaltene Versprechen auch in Zeiten knapper Mittel aussehen könnten.

Als vor gut zwei Jahrzehnten eine breite Parlamentsmehrheit für das teuerste Straßenbauprojekt stimmte, das Luxemburg je gekannt hat, wurden vor allem zwei Argumente vorgebracht: Zum einen würde die „Nordstrooss“ zur wirtschaftlichen Entwicklung des nördlichen Teils unseres Landes beitragen; zum anderen würde das tagtäglich von riesigen Blechlawinen heimgesuchte Alzette-Tal zwischen Mersch und Luxemburg-Stadt entlastet, ja sogar lebenswert gestaltet werden.

Dass es zwei Jahrzehnte bis zur Eröffnung der Schnellstraße dauern würde, hatte sich damals sicher niemand vorstellen können. Der „Fortschritt“ kam auch ohne Autobahn, und die Blechlawine wuchs und wuchs. Was aber nicht kam, waren jene strukturellen Maßnahmen, die den Verkehrszuwachs zumindest ein wenig hätten abbremsen können. Das damals stark diskutierte und praktisch spruchreife BTB-Konzept hätte auch für den Norden zu einem besseren ÖPNV-Angebot beigetragen. Die versprochene Verbesserung erwies sich damit zunächst einmal als eine rasante Verschlechterung.

Schlimmer noch: Die unfreiwillig lange Zwischenzeit scheint verstrichen zu sein, ohne dass für den Tag X vorgesorgt worden ist. So jedenfalls die Einschätzung des Méco, der kurz vor der Sommerpause vor einer Einweihung der A7 für den Fall warnt, dass es keine flankierenden Maßnahmen gibt.

Da die A7 just zu dem Zeitpunkt fertig wird, wo auf Kirchberg die Umbauarbeiten wegen der projizierten Tramlinie in vollem Gange sind, wird sich das tägliche Chaos gerade im Umfeld des Rond-Point-Serra verschärfen. Die „Attraktivität“ der A7 dürfte zumindest in den nächsten beiden Jahren eher gering sein. Dies umso mehr, als eine nicht zurückgebaute, aber von einem Teil des Transitverkehrs entlastete N7 viele dazu animieren wird, die gewohnte Strecke weiter zu benutzen.

Aber vielleicht irrt sich der Méco ja und der Infrastrukturminister verkündet am 25. September - also zwei Tage nach der A7-Eröffnung - in seiner traditionellen Oekofoire-Rede das Gegenteil. Dass es in seinem Ministerium durchaus Vorstellungen gibt, wie es mit der N7 weitergehen soll, scheint dabei außer Frage zu stehen. Vorschläge, was alles im Alzette-Tal passieren müsste, hatte es ja auch schon vor Jahren gegeben, und einige wenige Ideen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Rückbau stehen, wurden auch schon umgesetzt.

Weder die Kommissionen noch die Gemeinderäte wurden mit den Kernfragen befasst.

Doch fällt auf, dass die Kernfragen, mit der sich die in der Uelzechtall-Konvention zusammengeschlossenen Gemeinden befassen müssen, bislang in keinem der demokratisch legitimierten Gremien diskutiert worden sind. Weder die zuständigen Kommissionen noch die Gemeinderäte wurden mit ihnen befasst.

Das Konventions-Instrument, das es erlauben soll, die regionale Entwicklung zwischen den betroffenen Gemeinden und der Landesplanung abzustimmen, scheint hier wie andersorts an seine Grenzen zu stoßen. Die Dossiers und die Studien verstauben als Chefsache in den Schubladen der Bürgermeister, anstatt dass eine Dynamik von unten geschaffen wird.

Auch wenn es nicht einfach ist, bisher getrennt marschierende oder sogar konkurrierende Gemeinden zusammenzuführen, so ist doch sehr zu bedauern, dass das unerwartet große Zeitfenster nicht dazu genutzt wurde, die Planungen und die daran hängenden Verfahren weiterzutreiben.

Der Méco wird in den kommenden Tagen seine Vorstellungen an sämtliche Haushalte im Uelzechtall verteilen - mitsamt der Kritik in Richtung der politischen Verantwortlichen, dass bislang so wenig passiert ist. Vielleicht reichen ja die zwei Monate, um eine Bewegung von unten zu schaffen, die den renitensten Gemenge-Päpp klar macht, in wessen Auftrag sie zu handeln haben.

Träumen wir also einen Sommer lang von spontanen Sit-ins an den Ortseingängen des Uelzechtalls, wo eine fröhliche Schar den Blechlawinen ab dem 23. September sagt, sie mögen sich gefälligst woanders stauen.



NEWS

LSAP lobt sich, tadelt sich: S wie Suppe **S. 3**

REGARDS

Bildung: Durchgeboxt **S. 4**

Réfugiés : Façades **p. 6**

Kein Grexit, aber ...: Der Abgrund **S. 8**

Ukraine: Schuldenschnitt gegen Russland **S. 10**

AKTUELL

LSAP LOBT SICH, TADELT SICH

S wie Suppe

Raymond Klein

Wofür steht das S des Parteinamens im roten Kreis? Manche finden, dass sich die sozialistische Tradition nicht darin erschöpfen kann, Griechenland mit Armensuppe abzuspeisen.

Alex Bodry gab sich verärgert: „Dieses immer alles schlecht reden wollen, ohne zu sagen, wie man es besser machen kann!“ Die Zurückweisung der CSV-Kritik war eine Art Refrain der Bilanzpressekonferenz der parlamentarischen Gruppe der LSAP vor einer Woche. Doch der Fraktionsvorsitzende bemühte sich auch, witzig zu sein: „Wenn früher gute Wirtschaftsdaten vorlagen, wurde es immer auf den Genius Jean-Claude Junckers zurückgeführt. Die jetzigen guten Zahlen möchten wir wenigstens zum Teil als Verdienst des Genius der Regierung betrachten.“

Bodrys Vortrag wirkte fast wie eine Rede zur Lage der Nation - auch wegen ihrer Länge -, doch wurden die Journalisten mit einem anschließenden Essen „entschädigt“. Besonders engagiert gab sich der LSAP-Politiker bezüglich der Lehren, die aus dem Referendum zu ziehen seien: „Wir dürfen diese Themen nicht aufgeben, (...) wir müssen die Wände, die die Bevölkerungsgruppen offenbar trennen, aufbrechen.“ Andere Themen, wie die Umwelt- und Klimapolitik, ließ er allerdings gänzlich unerwähnt.

Alles in allem hatte Bodry mit seiner Bilanz eher ein - zweifellos gekonnt präsentiertes - CSV-Bashing im Sinn als die Bemühung, die LSAP mit linken Themen zu profilieren. In puncto Schuldensanierung sagte der Vorsitzende wenig zu Griechenland, freute sich aber darüber, dass Luxemburg den EU-Vorgaben gerecht wird: „Die Schuldenbegrenzung ist eine gute Nachricht für unsere Kinder, denn die Schulden von heute sind die Steuern von morgen.“ Eine sehr liberale Sicht der Finanzpolitik, die durch die Ausführungen von Claude Haagen zur Steuerreform nicht wirklich ausbalanciert wurde: Eine Reichensteuer müsse kommen, so der Parteipräsident ... aber wohl nur als Reaktion auf die von anderen Parteien geforderte Senkung des Effektivsteuersatzes für Unternehmen.

„Zurzeit entwickelt sich die LSAP zu einer politischen Kraft, die immer mehr wirtschaftsliberale Standpunk-



FOTO: RAYMOND KLEIN

CSV-Bashing, nur zu, aber wie steht es mit dem eigenen Profil?

te vertritt. Sie akzeptiert, wie viele Schwesterparteien, die von Europa vorgegebene, neoliberale Ausrichtung.“ Diese negative Einschätzung stammt nicht etwa aus dem Editio einer kritischen Wochenzeitung, sondern kommt aus den eigenen Reihen der Partei. Am Dienstag machte das Tageblatt einen an die Parteileitung gerichteten Brief öffentlich, in dem unter anderem die Haltung in der Griechenlandkrise scharf kritisiert wird. Statt Solidarität mit den notleidenden Griechen zu demonstrieren, stelle man sich „kritiklos auf die Seite der deutschen Kanzlerin, der europäischen Institutionen und der Finanzmächte“.

Mehr Solidarität wagen!

Zu Themen wie TTIP und Steuerreform fordern die Autoren des Briefs eine Debatte innerhalb der Partei. Die „in den Medien propagierte Meinung“, dass die Interessen der großen Unternehmen denen der Bevölkerung entsprächen, bezeichnen sie als „neoliberale Nebelkerzen“. Und obwohl der Brief vor allem von Vertretern des gewerkschaftlichen Flügels verfasst wurde, beziehen sich die Verfasser punktuell auch auf Umweltthemen - mehr jedenfalls als in Alex Bodrys Referat.

Die Kritiker stehen nicht allein. Zumindest von den Ministern Nicolas Schmit und Dan Kersch kursieren in den sozialen Netzwerken kritische Aussagen zum Thema Griechenland. Und die Jungsozialisten haben, gemeinsam mit anderen linken Jugendorganisationen, ein sehr kritisches Kommuniqué gegen den „finanzpolitischen Staatstreich“ und für ein soziales, demokratisches und solidarisches Europa veröffentlicht.

Mittlerweile hat Claude Haagen für den 21. Juli einen Generalrat zu Griechenland und TTIP anberaumt. Es könnte der Parteileitung gelingen, bei diesem Anlass eine Mehrheit für die jetzige Wischiwaschi-Politik zu bekommen. Die Identitätsprobleme der LSAP würde das allerdings nicht lösen.

SHORT NEWS

Addis-Abeba : « Une conférence pour rien »

(rg) - Le blog de l'ONG française « Action contre la faim » sur le site de Mediapart ne fait pas dans les dentelles : L'« agenda d'actions » finalisé mercredi soir dans la capitale de l'Éthiopie après trois journées de conférence autour du « financement du développement » est « synonyme d'échec dans le vocabulaire onusien ». D'autres ONGD présentes lors de cette conférence ne cachent pas leur déception non plus - avec quelques nuances sur des avancées ponctuelles. « The Guardian » ironise : au moins, le texte final sonne bien, aucun pays ne sera lâché dans sa lutte contre la pauvreté, le secteur privé a son rôle à jouer (aussi en payant des impôts justes) et le développement doit être soutenable - petit détail que la dernière conférence de ce type avait omise de mentionner. À quelques mois de la grande conférence sur les « sustainable development goals » à New York, les pays industrialisés ont bien rappelé leur appui à ces buts, mais sans donner d'échéancier sur les moyens pour les mettre en œuvre. L'objectif des 0,7% du RNB à consacrer à l'aide publique au développement est bien reconfirmé (pour l'énième fois), mais aucune date contraignante n'est avancée. Et si le principe d'une politique fiscale plus juste qui devrait faciliter la lutte contre la pauvreté a été retenu, l'idée d'un « tax committee » auprès de l'Onu n'a pas reçu l'aval des pays industrialisés, qui préfèrent continuer à débattre entre eux au niveau de l'OCDE - à huis clos, bien entendu.

Climat : l'Europe négocie, le monde peut crever

(lm) - Quel est le nerf de la guerre climatique ? L'argent que les pays du Nord mettront à disposition des pays du Sud afin de leur permettre un développement vert. La réforme du marché de carbone européen (ETS) aurait pu permettre de dégager un flux de revenus réguliers et d'améliorer ainsi les chances d'obtenir un bon accord lors de la conférence de Paris à la fin de l'année. Il n'en a rien été. Le projet de réforme de l'ETS présenté par la Commission mercredi prévoit bien d'utiliser l'argent provenant de la vente de quotas de CO₂ pour financer la modernisation énergétique. Hélas, le fonds prévu, qui distribuera plusieurs milliards d'euros, ne profitera qu'aux pays d'Europe de l'Est. D'après le site d'information Euractiv, la Commission « appellerait » les États membres à affecter une part des recettes de l'ETS leur revenant aux pays non européens. C'était, paraît-il, le prix à payer pour que les Européens de l'Est soutiennent la politique climatique de la Commission. Autre concession aux égoïsmes nationaux, même après 2021, près de la moitié des quotas sera distribuée gratuitement aux entreprises concernées. Enfin, un second fonds consacré à l'innovation soutiendra les énergies renouvelables mais aussi le captage et le stockage du carbone. Seule bonne nouvelle : le nucléaire est exclu de ce fonds.

Cinéma : les lignes bougent

(lc) - Petit orage dans le monde des exploitants du cinéma la semaine dernière, lorsque le groupe Utopia a rendu public son intention de vendre toutes ses parts au géant belge Kinépolis. L'accord n'est pas encore signé, mais ce n'est qu'une histoire de procédure - le principe du « due-diligence », qui force les propriétaires d'une entreprise notée à la bourse de publier tout accord en cas d'achat d'une autre firme pour éviter des marchandages « insider ». Le groupe Utopia, qui s'est retiré de la bourse en 2008 avant de procéder à l'éjection de tous les actionnaires minoritaires, fera donc bientôt partie de l'empire Kinépolis. Cette multinationale, aux mains de deux familles, est déjà présente en Belgique, en Suisse, en France et en Espagne et possède entre autres une chaîne numérique, Kinépolis TV. Presque au même moment, l'éternel adversaire d'Utopia au grand-duché, le groupe Caramba, a annoncé la signature d'une convention avec le ministère de la Culture et le Centre National de l'Audiovisuel. Signalée discrètement sous deux synopsis de films, l'annonce n'est en elle-même pas innocente, car elle interviendrait « au moment où l'exploitation indépendante des cinémas luxembourgeois est mise en question ». Honni soit qui mal y pense.

Durchgeboxt

David Angel

Kurz vor der Sommerpause hat das Parlament das Gesetz zur Schaffung des „Institut de formation de l'éducation nationale“ verabschiedet - trotz offensichtlicher Mängel.

Als letzter Punkt der letzten „Chamber“-Sitzung vor den Sommerferien - am Mittwoch - stand das Gesetzesprojekt zur Schaffung des „Institut de formation de l'éducation nationale“ (IFEN) auf der Tagesordnung. Die Schaffung eines solchen Instituts war von Claude Meisch zum Schulbeginn im September 2014 als vorrangig erklärt worden. Es blieben dem Minister nur wenige Monate, das Gesetz auf den Instanzenweg zu schicken und durch das Parlament zu bringen - denn schon im September 2016 soll das Institut seine Arbeit aufnehmen. Durch die Aufkündigung der Konvention mit der Universität Luxemburg, die bisher für die Ausbildung der Lehrkräfte zuständig war, blieb dem Minister dann auch letztendlich keine Wahl: Wäre das Gesetz nicht noch vor der Sommerpause durch die „Chamber“ gegangen, hätte man im September ein „großes Problem“ am Hals gehabt.

Die Zeitknappheit und die Hektik, mit der das Gesetz nun durch die Instanzen gebracht wurde, gaben in der Debatte am Mittwoch dann auch allen RednerInnen der Opposition Anlass zu scharfer Kritik.

Am 30. Januar wurde das Gesetzesprojekt 6773 von Bildungsminister Claude Meisch eingereicht. Laut „exposé des motifs“ war sein Ziel unter anderem die Umsetzung der - Ende März beschlossenen - Reform des öffentlichen Dienstes (woxx 1312) im Bildungsbereich. Daneben ging es um die Schaffung des besagten IFEN. Dessen Aufgabe: Ausarbeitung, Umsetzung und Evaluation des „Stage“ sowie die Weiterbildung der Lehrkräfte aus Grund- und Sekundarschulbereich. Verantwortlich für das Institut: das Bildungsministerium.

Mit der Schaffung des IFEN einhergehend soll die Dauer des „Stage“ im „Secondaire“ und im „Secondaire technique“ von bisher zwei auf drei

Jahre heraufgesetzt werden. Sowohl Minister Claude Meisch als auch „Rapporteur“ Lex Delles (DP) betonten in der Parlamentssitzung, dass die Inhalte des „Stage“ künftig weit aus praxisorientierter und weniger akademisch ausgelegt sein werden. „Wir brauchen in der Schule keine Akademiker, sondern Spezialisten für Lernen und Lehren“, erklärte Meisch. Auch in der Grundschule soll im Sinne der Reform des öffentlichen Dienstes ein dreijähriger „Stage“ eingeführt werden. Wie für alle anderen Staatsbeamten soll die Besoldung in den ersten beiden Jahre 80 Prozent des regulären Lehrergehalts, im dritten Jahr 90 Prozent betragen. Einem jeden „Stagiaire“ soll ein pädagogischer Berater - ein Lehrerkollege - zur Seite gestellt werden.

Aus 49 wurden 119

Die Organisation und die konkrete Umsetzung des „Stage“ sollten nach dem Gesetzesprojekt durch ein „Règlement grand-ducal“ geregelt werden. Doch genau daran stieß sich der Staatsrat. In seinem am 22. Juni ergangenen Avis verwies das Gremium auf Artikel 23 der Verfassung, der besagt: „La loi détermine (...) tout ce qui est relatif à l'enseignement“.

Das Gesetzesprojekt musste also überarbeitet werden, und zwar schnellstens: Bis zur Debatte im Parlament blieben zu dem Zeitpunkt nämlich noch knappe drei Wochen. Aus 49 Artikeln wurden bei dieser Überarbeitung 119 - ein Umstand, den vor allem CSV-Rednerin Martine Hansen scharf kritisierte.

Bereits Anfang der Woche war es zu einem Schlagabtausch über Pressemitteilungen zwischen Minister Meisch und der Lehrgewerkschaft Apress gekommen. Die Gewerkschaft hatte bereits im März in einem ersten „Avis“ zum Gesetzestext die „faktische Zusammenlegung“ aller „Ausbildungscurricula“ - für Sozialpädagogen, Grundschul- und Sekundarschullehrer - bemängelt und vor der Gefahr eines „enseignant unique“ gewarnt. Auch die Abschaffung des



„Wir brauchen in der Schule keine Akademiker, sondern Spezialisten für Lernen und Lehren“, so Claude Meisch bei der Parlamentsdebatte.

„Travail de candidature“, einer akademischen Arbeit, die angehende Sekundarschullehrer zum Abschluss ihres „Stage“ bisher verfassen mussten, wurde kritisiert.

Im letzten „Avis“ der Apess nun wurde auf mehrere Unzulänglichkeiten des Gesetzesprojekts hingewiesen: So werde zum Beispiel Referendaren, die das laufende Ausbildungsjahr nicht bestanden haben, verwehrt, dieses unter gleichen Bedingungen zu wiederholen. Die davon Betroffenen sollten nicht zögern zu klagen, hieß es von der Apess. Bemängelt wurde weiterhin, dass mit der Loslösung des Instituts vom akademischen Betrieb nicht mehr klar sei, über welche Fähigkeiten, Grundkenntnisse und Leistungsnachweise die künftigen Ausbilder verfügen müssen. Außerdem solle die Bezahlung für gehaltene Sitzungen am IFEN 30 Prozent unter dem bisherigen „Besoldungssockel“ liegen, so die Apess. Die Besoldung pro Sitzung bleibe zwar die gleiche, doch würden für eine Sitzung künftig 60 Minuten statt wie bisher 45 angesetzt. Eine Maßnahme, die eine „zynische und lehrerfeindliche Handschrift“ trage.

Schlagabtausch

In einem „Sieben Richtigstellungen zur Pressemitteilung der Apess“ übertitelten Kommuniké konterte das Bildungsministerium kurze Zeit später ungewohnt scharf: Bei der Schaffung des IFEN handle es sich um „einen Teil der Umsetzung der Reform des öffentlichen Dienstes“. Die Apess habe sich aber, genau wie der SEW, in der Vergangenheit strikt geweigert, sich an der Ausarbeitung und Anwendung der Reform im Bildungswesen zu beteiligen. Diese nun zu kritisieren, sei „äußerst bedenklich“, so das Ministerium.

Der Vorwurf bezüglich der Schaffung eines „enseignant unique“ sei völlig aus der Luft gegriffen, es gebe dafür „kein einziges Indiz“ im Gesetzesprojekt. Auch bezüglich der Wiederholung des aktuellen Ausbildungsjahrs befinde sich die Gewerkschaft im Unrecht: „Die Nachzügler



© BILD VON LAURENTIUS DE VOLTOLINA, UM 1350. (WIKIMEDIA)

werden unter den gleichen Bedingungen und auf Grund derselben Gesetzesgrundlage betreut wie in der Vergangenheit.“

Unter dem Punkt „Besoldung der Ausbilder“ betont das Ministerium, das Institut werde im Rahmen des „Stage“ exakt die gleiche Besoldung wie bei allen anderen Aus- und Weiterbildungen zahlen. Die Tarife seien bekannt und einsehbar. Den Vorwurf der Verlängerung der Ausbildungseinheiten entkräftet das Ministerium allerdings nicht.

Das Syndikat Erziehung und Wissenschaft (SEW) des OGBL sprang der Apess bei und sprach sich gegen die Reform des „Stage“ aus - allerdings erst nach der Abstimmung im Parlament. Bemängelt wird in einer Pressemitteilung, dass die Loslösung des „Stage pédagogique“ vom akademischen Betrieb eine „Verschlechterung der Lehrerbildung“ darstelle. Wieder einmal stünden die Sparpläne des Ministers, und nicht Verbesserungen bei der Ausbildung, im Zentrum.

Dass der Gesetzestext noch Mängel enthält, gestand Minister Meisch am Mittwoch vor der „Chamber“ auch ein. Es wäre jedoch falsch, die Schaffung und Inbetriebnahme des Instituts wegen dieser Mängel um ein volles Jahr zu verschieben, so der Tenor seiner Stellungnahme.

Auf den Vorwurf der CSV-Abgeordneten Martine Hansen, das Gesetz lasse erkennen, dass es übers Knie gebrochen wurde, und für „seriöse parlamentarische Arbeit“ sei die verfügbare Zeit viel zu kurz, konterte Claude Meisch, er könne sich noch sehr gut an das Gesetz zu den Studienbeihilfen erinnern, das von der damaligen Hochschulministerin Hansen verabschiedet wurde: Vier Tage hätten zwischen „dépôt“ und Verabschiedung gelegen. Im Nachhinein habe das damalige Gesetz der jetzigen Regierung aber einige Probleme geschaffen - unter anderem einen Streik von 17.000 SchülerInnen und Studierenden. Eine Aussage, die vom CSV-Abgeordneten Serge Wilmes mit dem Zwischenruf „Dann hätt der eben an der Opposition bleiwe sollen!“ quittiert wurde.

Zu wenig Zeit

Martine Hansen erklärte, jedes Mal wenn sie sich den Text ansah, seien ihr wieder Fehler aufgefallen. „Wenn die CSV nicht gewesen wäre, befänden sich jetzt noch Fehler im Text“ sagte sie. „Ich kann nicht garantieren, dass wir alle Fehler entdeckt haben.“

Es blieb nicht bei der Kritik an dem überstürzten Vorgehen des Bil-

dungsministeriums: So kritisierte David Wagner (Déi Lénk) beispielsweise den Umstand, dass das Ministerium verantwortlich für das IFEN sei. Damit entstehe die Gefahr, dass dessen Wirken an Legislaturperioden gebunden sei. Bemängelt wurde von Wagner auch - wie von anderen Rednern der Opposition -, dass angehende Sekundarschullehrer sich von Anfang an zwischen „Enseignement secondaire“ und „Enseignement secondaire technique“ entscheiden müssen - und dann auch dauerhaft auf die gewählte Laufbahn festgelegt sind. Für den linken Abgeordneten liegt das eigentliche Problem dabei aber bei der „verrückten Aufteilung“ zwölfjähriger Schüler auf verschiedene Schullaufbahnen. „Jeder weiß das, aber keiner hat den politischen Mut, daran etwas zu ändern“ stellte er fest.

Nachdem mehrere „Amendements“ der CSV-Abgeordneten Martine Hansen mit teils knapper Mehrheit abgelehnt wurden - kurzzeitig hieß es, der DP-Abgeordnete Berger habe sich bei der Abstimmung vertan -, wurde das Gesetzesprojekt mit 32 Ja-Stimmen, 26 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen (Déi Lénk) angenommen.

POLITIK



RÉFUGIÉS

Façades

Luc Caregari

Une porte s'ouvre, d'autres se ferment : le traitement des réfugiés au Luxembourg ne diffère pas fondamentalement de celui qui leur est réservé ailleurs en Europe - la réponse reste molle.

« Gebai ofbrenen losen = 120 Problemer maner », le commentaire d'un jeune internaute sur l'ouverture du nouveau foyer « Lily Unden » ce lundi est sans appel. Dans sa teneur, il est quasiment identique aux propos qui nous proviennent quotidiennement de villes allemandes, comme la commune de Freital près de Dresde. Un rappel que chez nous aussi, la haine de l'autre est en train de monter, que la parole xénophobe, libérée partiellement par le non au référendum de juin, s'exprime toujours - même si certains préfèrent l'ignorer, car elle ne correspond pas au « Nation Branding » prescrit par le gouvernement.

De l'autre côté, le gouvernement vient de faire un énorme pas en avant en inaugurant justement cette semaine ce nouveau foyer situé au Limpertsberg. Une avancée d'un côté mais aussi un pas nécessaire depuis longtemps : « Le vieux bâtiment du Don Bosco était une honte à voir », a admis sans ambages le directeur général adjoint de la Croix-Rouge luxembourgeoise Marc Crochet, ce

lundi dernier lors de la présentation du nouveau bâtiment qui pourra accueillir dans la dignité une centaine de personnes. Ce sera leur premier point de passage au grand-duché, où ils pourront rester entre quatre et six semaines, avant d'être transférés vers d'autres logements dans le reste du pays.

Ce qui peut s'avérer problématique, car il conviendrait de loger dignement tous les réfugiés que le Luxembourg s'est engagé d'accueillir. Or, les moyens manquent au niveau des infrastructures et pas toutes les communes sont prêtes du point de vue politique ou infrastructurel à faire leur dû. Comme l'a rappelé la ministre de la famille Corinne Cahen : « Même si une commune détecte un terrain où un bâtiment propice à l'accueil de réfugiés, ce n'est pas demain qu'une vraie structure sera en place. Nous savons tous que ces projets peuvent prendre du temps ».

Or, il y a urgence, car les drames en Méditerranée sont loin de tarir, au contraire. De plus, la solidarité européenne point de vue accueil des réfugiés est au point zéro. La proposition de la commission Juncker d'un quota de réfugiés par pays - selon des critères de taille mais aussi économiques - est mort-née. Pire encore, le pays leader de l'Union européenne

- et ce pas seulement en matière de crise de la dette grecque -, l'Allemagne, vient de détériorer sa législation sur le droit d'asile, permettant de criminaliser les demandeurs plus facilement. En même temps des mouvements d'extrême-droite comme Pegida ou AfD gagnent du terrain, et les foyers pour demandeurs d'asile brûlent quasiment chaque semaine. Si cette législation est la conséquence à tirer de ces avancées xénophobes, ça revient à une capitulation. En même temps nos voisins d'outre-Moselle s'alignent sur la ligne très dure défendue par les pays de l'Est comme la Hongrie, les pays baltes et certains États scandinaves comme la Finlande, où les populistes de droite figurent au gouvernement.

Le CSV fait volte-face sur la gestion des demandeurs d'asile.

Le Luxembourg n'en est pas encore là, fort heureusement. Pourtant, dire qu'il y a une véritable culture d'accueil pour les demandeurs d'asile qui ne tombent pas forcément sous la catégorie des « High Net Worth Individuals » ne correspondrait pas non plus à la vérité.

Par le passé, le Luxembourg a aussi connu des manifestations contre des foyers de demandeurs d'asile, et avec l'atmosphère post-référendaire, il est à craindre que ce phénomène va se répéter. D'ailleurs, la plateforme du « Nee 2015 », qu'il faudra désormais désigner par « Wee 2050 », a d'ores et déjà fait part de sa résistance à la réforme de la loi sur la nationalité. Ça promet.

Mais il reste aussi des surprises. Même si, lors de la présentation du foyer « Lily Unden », il y a eu, entre les lignes, certaines attaques contre lui, le CSV avait, le matin même créé un peu la surprise en annonçant vouloir travailler main dans la main avec le gouvernement pour un meilleur accueil des réfugiés. Le catalogue des mesures revendiquées par le parti conservateur se lit partiellement comme un programme de gauche. Ainsi, le CSV veut un ministre délégué à l'accueil des réfugiés, une commission interministérielle, plus de personnel dans les administrations concernées, une légalisation d'office des réfugiés dont la demande n'a pas été traitée dans les délais, une liste des bâtiments vides appartenant à l'État et une de tous les demandeurs d'asile ainsi qu'une aide financière pour les communes qui veulent accueillir des réfugiés. On se demande



PHOTO : ©EUPHOBIA

Simuler la bureaucratie européenne, c'est tout un art : le bureau d'« Euphobia » y réussit assez bien.

juste où étaient ces initiatives quand ses mandataires étaient en charge de ce dossier ? Quoiqu'il en soit, cette volte-face est salutaire en temps de crise humanitaire, et même l'ancien président de l'Asti, Serge Kollwelter, qui n'a jamais été tendre avec les chrétiens-sociaux et leur gestion des demandeurs d'asile, l'a commentée favorablement sur sa page Facebook.

La classe politique luxembourgeoise s'est donc mise quasi unanimement sur le chemin de plus de solidarité avec les demandeurs d'asile - du moins dans les déclarations publiques. Car concrètement, un projet de loi sur l'asile et l'immigration fait grincer des dents la Commission consultative des droits de l'homme (CCDH) ainsi que le Collectif réfugiés Luxembourg (LFR). Il s'agit du projet 6779, déposé en janvier par le ministre Jean Asselborn.

Adaptation approximative du « Paquet Asile ».

Principalement une adaptation de droit national d'une directive européenne - celle du « Paquet Asile » - il contient certaines améliorations qui vont tout de même de pair avec

leur lot d'imprécisions et de retours en arrière. Ainsi, la CCDH salue que désormais le ministre concerné soit obligé de garantir que du personnel qualifié accueille les réfugiés, que le demandeur puisse choisir sa langue pour l'entretien avec les fonctionnaire et que dorénavant il puisse exposer son point de vue avant que le ministre ne décide de la recevabilité de la demande. Une autre amélioration concerne les examens médicaux. Au futur les demandeurs d'asile pourront s'y soumettre pour mettre en évidence des signes corporels de persécution.

Pourtant, d'autres points seraient à revoir, voire à préciser. Comme le fait que le projet de loi prévoit de donner au ministre « un délai raisonnable » avant de signifier sa décision au demandeur d'asile. La CCDH, tout comme le LFR, préféreraient voir le ministre contraint à répondre dans un délai fixe. Un délai au delà duquel la demande devrait être accordée d'office, en principe - comme le propose même le CSV.

La CCDH estime aussi nécessaire de revoir le droit à l'assistance judiciaire gratuite tout au long de la procédure d'introduction d'une demande de protection internationale. En effet, le projet de loi donne le droit aux demandeurs de se faire assister, mais

pas de façon gratuite, du moins dans une première phase - ce qui constitue une discrimination de facto des plus démunis. Il est notamment important d'informer les personnes en instance d'une demande sur leur statut, pour éviter qu'ils ne tombent à leur insu dans l'illégalité. Idem pour les traductions où la CCDH désire des précisions et des obligations de la part du gouvernement, notamment en ce qui concerne la langue choisie par le demandeur, le statut des interprètes et leur secret professionnel ainsi que la prise en charge des traductions. Et puis les « mineurs non-émancipés » dont le statut n'est pas suffisamment clarifié dans le texte sont aussi sujets à critique : la commission propose de leur accorder le droit de présenter des demandes en leur nom propre et qu'ils aient le droit à leur entretien personnel. En même temps les définitions du tuteur nommé par un juge et « l'administrateur ad hoc » laisseraient à désirer.

En ce qui concerne le thème brûlant du centre de rétention, les deux organisations sont formelles. Si elles saluent que le texte prévoit des alternatives à la rétention, elles critiquent durement certaines de ces idées, comme le dépôt de garantie d'une somme de 5.000 euros, qu'ils jugent irréalistes. Même son de cloche pour

les « dispositifs techniques permettant le contrôle à distance », qui seraient de surcroît confiés à des firmes privées. La CCDH considère cela comme une intrusion inacceptable dans la vie privée. Du côté du LFR, on invite vivement le gouvernement à prendre exemple sur les voisins belges, qui pratiquent avec succès les « maisons du départ », bien moins coercitives que la rétention.

Ainsi, tandis qu'une porte s'ouvre, d'autres se ferment, et d'autres encore restent fermées. On est encore loin d'un accueil des réfugiés digne des principes d'humanisme inscrits dans les textes fondateurs de l'Union Européenne. Et pour celles et ceux qui n'en seraient pas convaincus, un passage par la place du théâtre à Luxembourg-Ville pourrait être instructif. Installé dans l'ancien kiosque du parking, un collectif d'artistes a monté le bureau d'immigration fictif « Euphobia » où tout un chacun peut faire l'expérience de la qualité de l'accueil sur le sol européen.

EUROPA

KEIN GREXIT, ABER ...

Der Abgrund

Raymond Klein

Der Ausgang der Verhandlungen stellt eine schlechte Lösung dar, darüber ist man sich einig. Warum es so gekommen ist und was daraus zu lernen wäre, ist umstritten.

Grund zum Feiern? Mit dem Kompromiss vom vergangenen Montagabend wurde vermutlich das Schlimmste verhindert. Ein kurzfristiger Ausschluss Griechenlands aus der Eurozone hätte wohl den völligen Zusammenbruch der Banken, des Geldverkehrs und aller wirtschaftlichen Aktivitäten bedeutet. Manche EU-Politiker dachten vor dem Hintergrund des Grexit-Szenarios laut über humanitäre Hilfeleistungen nach. Eine Perversion, insofern sie selber es waren, die mit der Herbeiführung der humanitären Katastrophe drohten - der allerdings eine realistische Einschätzung der Folgen eines Grexit zugrunde lag.

Sparen statt sterben

Doch auch für die restlichen Euro- und EU-Staaten wurden Gefahren unabsehbaren Ausmaßes abgewendet. Die Demonstration, dass ein Verlassen der Eurozone möglich ist, hätte die Haltung der Finanzmärkte beeinflusst. Und hätte - entweder sofort oder bei Gelegenheit einer kommenden Krise - dazu geführt, dass man gegen andere geschwächte und vom Ausschluss bedrohte Mitglieder der Währungsunion spekuliert. Darüber hinaus hätte ein erzwungener Grexit, womöglich mit anschließendem EU-Austritt, einen Rückschritt für das politische Projekt Europa bedeutet. Ein Projekt, dessen Selbstverständnis und Elan sich in den vergangenen Jahrzehnten auf die Erweiterung und Vertiefung reduzierte, weil gemeinsame Ideale eine immer geringere Rolle spielten. Die Gefährdung des Projekts Europa erklärt wohl auch die Nervosität gemäßiger Politiker wie Jean-

Claude Juncker und Martin Schulz, die sich lange weigerten, die Option eines Grexit ins Spiel zu bringen.

Ein Ende mit Schrecken zu verhindern, führt häufig zu einem Schrecken ohne Ende. In diesem Fall sind es zum einen orthodoxe wirtschaftsliberale Politiker, die vor einem „Fass ohne Boden“ warnen, in dem weitere Griechenland-Hilfen wirkungslos verschwinden würden. Zum anderen mahnen linke Kritiker, dass sich Griechenlands Probleme durch die vorgesehenen „Reformen“ nur noch verschlimmern werden. Erleichterung über den vorläufigen Ausgang der Verhandlungen ist also fehl am Platze.

Vor allem aber hat die deutsche Forderung nach einem Grexit - und ihre Ablehnung durch Frankreich und andere Akteure - jene Frage verdrängt, die in den Tagen nach dem griechischen Referendum im Vordergrund stand: Soll an den Austeritätsmaßnahmen festgehalten werden, oder muss ein Politikwechsel her (woxx 1327)? Eine Frage, die nicht nur Griechenland betrifft, sondern die gesamte Eurozone. Weder die Finanzkrise Griechenlands und anderer geschwächter Staaten noch die europaweite Wirtschaftskrise kann überwunden werden, ohne dass der Rahmen der Währungsunion und die wirtschaftspolitische Ausrichtung eine grundsätzliche Änderung erfahren.

Raus mit Deutschland?

Wäre es also besser gewesen, Alexis Tsipras hätte das - besonders hart ausgefallene - Maßnahmenpaket abgelehnt und die EU vor die Wahl gestellt, einen Grexit zu riskieren oder endlich zur Besinnung zu kommen? Und umso empfehlenswerter, als das griechische Volk beim Referendum ja schon ein weniger einschneidendes Paket mit einem klaren OXI abgelehnt hatte. Haben womöglich die linken Kritiker recht, die den „Ausbruch aus

dem Euro-Gefängnis fordern“ oder gar Tsipras einen „Verräter“ schimpfen?

„Wir entschuldigen uns bei den Marxisten der ganzen Welt dafür, dass Griechenland sich weigert, einen rituellen Selbstmord zu vollziehen, um 'die Sache' voranzubringen“, schreibt mit bitterer Ironie Alex Andreou im E-zine Byline. Und hält den Kritikern vor, die Reinheit der Lehre sei leicht aufrechtzuerhalten für die, die nichts riskieren. Als symptomatisch für die Lage in Griechenland erwähnt er die 24 Dosen eines Medikaments, das seine Mutter vor Anfällen bewahrt. Jeden Tag, den die Verhandlungen gedauert haben, schrumpft der Vorrat - am Ende sind nur noch 10 Dosen übrig, doch die mit dem Kompromiss verbundene Normalisierung ermöglicht es - vielleicht - den Vorrat zu erneuern. Kein Zweifel, die Griechen werden auf grausame Weise erpresst. Doch wer, außer ihnen selbst, kann zwischen Kapitulation und Untergang entscheiden?

Das Ganze erinnert an die Situation, die im so genannten „Meliardialog“, einem Kapitel aus dem „Peloponnesischen Krieg“, erörtert wird (woxx 1307): Der kleine Insel-Stadtstaat wurde 416 vor unserer Zeit von der imperialistischen athenischen Republik aufgefordert, sich zu unterwerfen. Auch hier berief sich der Schwächere auf Recht und Vernunft - und sah sich doch dem Recht des Stärkeren ausgeliefert. Die melische Führung entschied sich, anders als Tsipras, für den ehrenhaften Widerstand. Nach einer unerbittlichen Belagerung wurde die Stadt erobert und dem Boden gleichgemacht; ihre Bewohner wurden hingerichtet oder versklavt.

Fällt Deutschland die Rolle des reichen und mächtigen, des blindwütigen und rücksichtslosen Athen zu? Zahlreiche Kommentatoren zeigen mit dem Finger auf Berlin: Die Bundesregierung versuche, ganz Europa

sein Wirtschaftsmodell aufzuzwingen, stellen die einen fest, während andere dazu raten, Deutschland statt Griechenland auszuschließen, um die Währungsunion zu retten. Der führende Linkspolitiker Jean-Luc Mélenchon schockierte mit der Aussage, die Sturheit einer deutschen Regierung sei zum dritten Mal in der Geschichte dabei, Europa zu zerstören. Ein Zitat, das online mit Begeisterung aufgegriffen wurde - meistens ohne die von Mélenchon angehängte Einschränkung, man könne die Ideologie der jetzigen Regierung nicht mit der der Nazi-Machthaber zur Zeit des Zweiten Weltkriegs vergleichen.

Böser Euro

Gewiss, die Aussagen der an den Verhandlungen Beteiligten lassen darauf schließen, dass, wenn schon nicht Angela Merkel, so doch Wolfgang Schäuble der Einpeitscher für die ultimative Drohung mit dem Grexit war. Und die Verschleppung der Verhandlungen durch ein deutsches Veto hätte zu einem De-facto-Grexit geführt. Doch statt diese Erpressung zu brandmarken oder gar, im Gegenzug, mit einer Auflösung der Währungsunion zu drohen, verhandelten Deutschlands Partnerländer weiter. Der französische Präsident François Hollande wurde von manchen für seinen Mut gelobt, Deutschland die Stirn zu bieten. Doch statt als „Zorro, Rächer der Armen“, könnte man seine Rolle ebenso gut als die des „good cop“ interpretieren.

Für manche Linken waren die Verhandlungen mit der Syriza-Regierung der Lackmустest für die Kompatibilität von Euro und linker Politik. Im Mai hatte Déi-Lénk-Aktivist Murray Smith gegenüber der woxx erklärt, angesichts der griechischen Situation sei es nicht mehr an den Euro-Skeptikern, Gründe für den Austritt darzulegen, sondern an den Befürwortern, die Kompatibilität zu beweisen (woxx

FOTO: RAYMOND KLEIN



Stoppt den Euro-Bagger! Demo des Griechenland-Solidaritäts-Komitees vor der griechischen Botschaft am vergangenen Mittwoch.

1321). In dieser Logik dürfte man das griechische Experiment als gescheitert betrachten.

Darüber hinaus sind seit Beginn der Eurokrise zahlreiche - nicht nur linke - ökonomische Analysen veröffentlicht worden, die die Währungsunion als wirtschaftlich untragbar kritisieren. In der Tat stellen die großen Unterschiede zwischen Ländern wie Deutschland und Griechenland eine Quelle zahlloser Probleme dar. Das wäre ein plausibler Grund, den Euro abzuschaffen, oder auf eine Gruppe von ähnlich strukturierten Ländern zu beschränken. Doch diese Sichtweise blendet die politischen Beweggründe und Handlungsspielräume aus (woxx 1326) - schließlich würde auch niemand auf die Idee kommen, die Dollarzone aufzulösen, weil es zwischen Kalifornien und Mississippi sehr große wirtschaftliche Unterschiede gibt. Richtig ist allerdings, dass die Institu-

tionen und Regeln der europäischen Währungsunion, anders als jene souveräner Staaten, solche Unterschiede offensichtlich nicht ausgleichen können. Woraus sich, alternativ zur Forderung nach einer Abschaffung des Euro, die nach einem „anderen Euro“ ergibt.

Hässliches Europa

Doch nicht alle Probleme Griechenlands und Europas hängen mit der Währungsunion zusammen. So steht zum Beispiel Großbritannien für eine flexible und wachstumsfördernde Geldpolitik, ist aber treibende Kraft, wenn es darum geht, wirtschaftsliberale Prinzipien zu stärken und den Ausbau des sozialen und politischen Europas zu verhindern. Auch eine vom Euro „befreite“ Syriza- oder Podemos-Regierung würde sich immer noch am liberalen Konsens

innerhalb der europäischen Union stoßen, mit Phänomenen wie Steuer- und Lohndumping.

Wie bereits 2005 bei der Debatte über die EU-Verfassung fordern viele Linke immer noch ein „anderes Europa“. Seinerzeit hieß diese Forderung für viele, die bestehenden Strukturen schrittweise - aber zügig - zu reformieren. Zehn Jahre später blickt man nicht nur auf die Griechenland-Erfahrung zurück. Die mörderische Flüchtlingspolitik, die Rückschritte im sozialen Bereich, der TTIP-Eiertanz, die unzureichende Klimapolitik und der Rückbau des Grundrechte-Schutzes zeichnen das Bild eines „hässlichen“ Europas. Die Idee, das Bestehende einzustampfen, um ein gänzlich neues europäisches Projekt zu beginnen, drängt sich dadurch auf.

Doch wie und wann sollte man ein solches „neues Europa“ aufbauen? Soll man das bestehende wirklich

aufgeben, ja sich sogar aktiv an seiner Beseitigung beteiligen? Schwierige Fragen - aber vielleicht erübrigt sich eine Antwort. Denn angesichts des Verhaltens der Akteure der Griechenlandkrise ist ein Szenario, in dem sich die EU selbst zerstört, durchaus wahrscheinlich. Die erfolgreiche Blockade des linken, pro-europäischen Projekts Syriza stärkt die anti-europäische Rechte. Doch auch die „pro-europäischen“ Konservativen fallen immer mehr in nationalen Egoismus zurück - wie die Entwicklung von Wolfgang Schäuble es illustriert. Dass unglaublich gewordene Sozialdemokraten, orientierungslose Euro-Grüne und in europäischen Fragen zerstrittene Linke zu einer neuen Koalition zusammenfinden, ist zweifelhaft. Aber vielleicht doch noch einen Versuch wert.

INTERGLOBAL

UKRAINE

Schuldenschnitt gegen Russland

Axel Berger

Nicht nur für Griechenland wird ein Schuldenschnitt erwogen. Auch die Ukraine wird diesen dringend benötigen. Die politische Unterstützung, die die ukrainische Regierung dabei erhält, ist allerdings bedeutend größer - zumindest solange das Land geostrategisch von so umfassendem Interesse ist.

So viel Solidarität mit den Partnerstaaten hätte man von Wolfgang Schäuble, der derzeit ansonsten vor allem den Einpeitscher für die Austeritätspolitik in Europa gibt, gar nicht erwartet. Bereits am 22. März hatte der Bundesfinanzminister gegenüber dem deutschen Fernsehsender ZDF betont, dass die Verteidigung der Souveränität eines Staates und damit „die Einhaltung der internationalen Rechtsordnung“ über allen anderen Prinzipien stehen müsse. Noch überraschender war die fast schon philanthropische Formulierung, die folgte. „Ob uns das wirtschaftlich und finanziell etwas kostet, ist zweitrangig“, fügte Schäuble hinzu.

Man ahnt es natürlich schon: Die Rede war nicht von Griechenland, sondern von der Ukraine. Deren wirtschaftliche Lage stellt sich als kaum weniger desolat dar als die des EU-Krisenstaats Nummer eins, als dessen großzügiger Unterstützer Deutschlands derzeit beliebtester Politiker nicht gerade gilt.

Erneuert und präzisiert wurde diese Haltung dann im Zuge des Finanzministertreffens der sieben führenden westlichen Industrienationen (G7) Ende Mai, bei dem der ukrainischen Regierung weitere Hilfen zugesagt wurden. Man sei fest entschlossen, „alles zu tun, um die Regierung in Kiew bei ihrer ehrgeizigen Reformagenda zu unterstützen“, fasste Schäuble die Haltung des Kollegiums

zusammen. Vor allem sei verabredet worden, dem Land in den Verhandlungen über eine Umstrukturierung der ukrainischen Schulden zur Seite zu stehen, die von Präsident Petro Poroschenko gerade ins Spiel gebracht worden war.

Wie desolat die wirtschaftliche Lage in der Ukraine tatsächlich ist, hat zuletzt der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Gutachten über das Land konstatiert. Allein im ersten Quartal sei die Wirtschaftsleistung um 17,6 Prozent eingebrochen. Der IWF korrigierte seine Erwartung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für das laufende Kalenderjahr von 5,5 auf dramatisch anmutende neun Prozent Schrumpfung. Und dies, obwohl schon die vergangenen Jahre einen beständigen Abstieg gebracht hatten.

An den Sekundärmärkten werden ukrainische Staatsanleihen derzeit nur noch zur Hälfte ihres Nennwerts gehandelt.

Zum letzten Mal hatte die Ukraine 2011 ein Wirtschaftswachstum verzeichnen können. Bereits zu Jahresbeginn wurde die Landeswährung Hrywnja um 60 Prozent abgewertet. Seit diesem Zeitpunkt liegt die Inflationsrate bei 40 Prozent und die Schulden explodieren. Die Staatsschuldenquote, die Ende 2013 noch bei etwa 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts lag, ist binnen 18 Monaten auf 93 Prozent gestiegen und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht. Daran haben auch die drastischen sozialen Einschnitte und Streichungen von

Subventionen durch die Regierung von Ministerpräsident Arsenij Jazenuk bislang nichts ändern können, obwohl gerade sie fast immer ins Feld geführt werden, um die ungebrochene internationale Unterstützung zu begründen. Hinzu kommt der andauernde Krieg im Osten des Landes, der die wirtschaftliche Entwicklung stark belastet.

Nach den Zahlen des von Natalija Jaresko geführten ukrainischen Finanzministeriums müsste das Land in den kommenden vier Jahren etwa 30 Milliarden US-Dollar an Auslandsschulden zurückzahlen. Hinzu kämen noch weitere 17 Milliarden US-Dollar, die im Inland fällig werden. Eine Staatspleite erscheint vor diesem Hintergrund als realistisches Szenario. „Aus den Taschen der Ukrainer können wir das alles nicht bezahlen“, räumte dementsprechend auch Jazenuk gegenüber den IWF-Experten ein und forderte vehement ein Entgegenkommen der Gläubiger.

Einen ersten Schritt hat die ukrainische Regierung durch ein Ende Mai beschlossenes Gesetz gemacht, demzufolge sie die Rückzahlung von Auslandsschulden per Moratorium zukünftig verhindern kann. Begründet wurde dies nicht nur mit dem „Schutz nationaler Interessen“, sondern auch mit den Forderungen des IWF nach einer Senkung der Schuldenlast. Denn dessen im Frühjahr für die nächsten vier Jahre aufgelegtes Programm sieht nicht nur Kredite von insgesamt 17,5 Milliarden US-Dollar vor, die um weitere 7,5 Milliarden von einigen westeuropäischen Staaten und den USA aufgestockt werden sollen, sondern bindet die Zahlungen auch an die sukzessive Gewährleistung der „Schuldentragfähigkeit des Landes“. Dem IWF zufolge müsste dazu bis 2020 eine Verschuldungsquote von 71

Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden.

Durch die Struktur der Schuldenlast wird dieses Ziel schwierig zu erreichen sein. Die Gesamtsumme soll derzeit etwa 67 Milliarden US-Dollar betragen. Davon sind rund 35 Prozent Inlandsschulden, die von der Nationalbank oder lokalen Banken gehalten werden. Für sie wird ein Schuldenschnitt wegen der damit verbundenen Risiken für den ukrainischen Bankensektor genauso ausgeschlossen wie für die Kredite, die das Land vom IWF, der Weltbank, der EU oder den USA erhalten hat. So bleiben zunächst lediglich die privaten ausländischen Gläubiger, die nach Angaben des IWF auf gut 15 Milliarden US-Dollar an Ansprüchen und Zinsen verzichten müssten, damit die Zielstellungen des Fonds realisiert werden und dessen Programme mittelfristig weiterlaufen können. Vor allem die IWF-Vorsitzende Christine Lagarde hatte zuletzt die privaten Gläubiger mehrfach aufgefordert, über einen Schuldenschnitt mit der ukrainischen Regierung zu verhandeln. Gleiches gilt auch für die führenden Vertreter der EU, die sich diesen Appellen anschlossen.

Noch aber scheinen die Verhandlungen mit den betroffenen Gläubigern festgefahren zu sein. Verhandelt wird derzeit mit einem Konsortium, das aus der weltweit größten Fondsgesellschaft, Franklin Templeton, die verschiedenen Angaben zufolge allein zwischen 6,5 und neun Milliarden US-Dollar an ukrainischen Staatsanleihen halten soll, und den Investmenthäusern BTG Pactual, TCW und T. Rowe Price besteht. Sollten diese letztlich einem Schuldenschnitt zustimmen - derzeit gehen etwa die Experten der Bank of America Merrill Lynch davon aus, dass nur noch rund 35 Pro-

Denken manchmal auch geopolitisch: Für den deutschen Finanzminister Wolfgang Schäuble und die IWF-Direktorin Christine Lagarde ist staatliche Souveränität wichtiger als Austerität – allerdings nur, solange dadurch europäische Interessen gewahrt bleiben.



FOTO: FLICKR

zent der Titel in Wert gesetzt bleiben würden -, müssten auch alle anderen Gläubiger auf ihre Ansprüche verzichten. Denn die ukrainischen Auslandsanleihen wurden nach britischem Recht aufgelegt und enthalten sogenannte collective action clauses, nach denen im Ernstfall die Entscheidung von mehr als der Hälfte der Gläubiger die restlichen Anleger bindet. Die Entscheidung liegt also letztlich bei Franklin Templeton.

Besonders brisant ist, dass auch russisches Kapital involviert ist. Denn die nicht durch die genannten Investoren gehaltenen Anleihen sollen sich überwiegend im Besitz russischer Banken befinden, wie das ukrainische Finanzministerium zu Beginn der Verhandlungen bereits anmerkte. Und Russland könnte auch direkt betroffen sein. Denn in die Verhandlungsmasse fließt auch der Kredit über drei Milliarden US-Dollar ein, den die russische Regierung dem damals amtierenden ukrainischen Präsidenten Viktor Janukowitsch Ende 2013 zur Stützung seiner Herrschaft gewährt hatte und der Ende dieses Jahres zurückgezahlt werden müsste. Zwar hatte die Ukraine am 20. Juni entgegen mancher Ankündigung die fällige Zinszahlung in Höhe von 75 Millionen US-Dollar bedient, sie geht aber weiterhin davon aus, ihre Schulden, wenn überhaupt, nur im reduzierten Rahmen eines Kompromisses mit dem Gläubigerkonsortium zurückzahlen zu müssen.

„Von der Sache her ist das bereits der Zahlungsausfall“, kommentierte der russische Finanzminister Anton Siluanow schon den Beginn der Verhandlungen und drohte mit einer internationalen Klage gegen die ukrainische Regierung.

Schon jetzt prozessieren beide Länder vor einem Schiedsgericht in Schweden gegeneinander. Es geht um immerhin fast 30 Milliarden US-Dollar, die der staatliche russische Energiekonzern Gazprom wegen nur teilweise bezahlter Rechnungen für Gaslieferungen verlangt, während der ukrainische, ebenfalls staatliche Gasversorger Naftogaz von Gazprom wegen angeblich überhöhter Preise die Erstattung von 16 Milliarden US-Dollar fordert. Beide Unternehmen hatten 2009 einen Vertrag über Gaslieferungen über zehn Jahre geschlossen, der allerdings von der neuen ukrainischen Regierung nicht anerkannt wird. Ein für die Ukraine negativer Ausgang dieses Verfahrens könnte die Situation dramatisch verschärfen.

Immerhin haben alle Seiten bis Ende September Zeit für die Verhandlungen. Erst dann stehen Rückzahlungen für Anleihen über etwa 500 Millionen US-Dollar an. Sollte die Ukraine dann allerdings nicht zahlungsfähig sein, müssten eigentlich auch die IWF-Tranchen ausgesetzt werden. Bis zum Staatsbankrott wäre es dann nicht mehr weit. An den Sekundärmärkten werden ukrainische Staatsanleihen derzeit nur noch zur Hälfte ihres Nennwerts gehandelt.

An frisches Geld kommt das Land schon lange nicht mehr. Lediglich auf die politische Unterstützung kann sich die Regierung verlassen. Ende Juni hatte der IWF klargestellt, dass er die Geldsummen aus den Stützungskrediten auch ohne Einigung auszahlen werde. Gleichzeitig unterstützte er die Pläne der ukrainischen Regierung, im Extremfall ein Moratorium über deren Schulden zu verhängen und diese nicht mehr zu bedienen. Auch für den IWF sind offensichtlich die Kosten „zweitrangig“, um die überraschende

Formulierung Schäubles nochmals anzuführen, solange die Ukraine sich auch als ökonomisches Druckmittel gegen Russland eignet.

Zumindest teilweise erklärt sich daraus die immer konfrontativere Ausrichtung der ukrainischen Regierung - und auch die russische Unterstützung für die Separatisten im Osten des Landes. Der Krieg macht den Bündnispartner Ukraine für den Westen immer teurer. Eine Aussöhnung des Westens mit Russland, wie sie etwa mittelfristig von der deutschen und französischen Regierung angestrebt wird, würde die Ukraine ihrer finanziellen Überlebenshilfen berauben. Spätestens dann droht ihr endgültig der Staatsbankrott.

Axel Berger widmet sich vor allem wirtschaftspolitischen Themen. Er schreibt regelmäßig für die in Berlin erscheinende Wochenzeitung „Jungle World“, mit der die woxx seit vielen Jahren kooperiert.



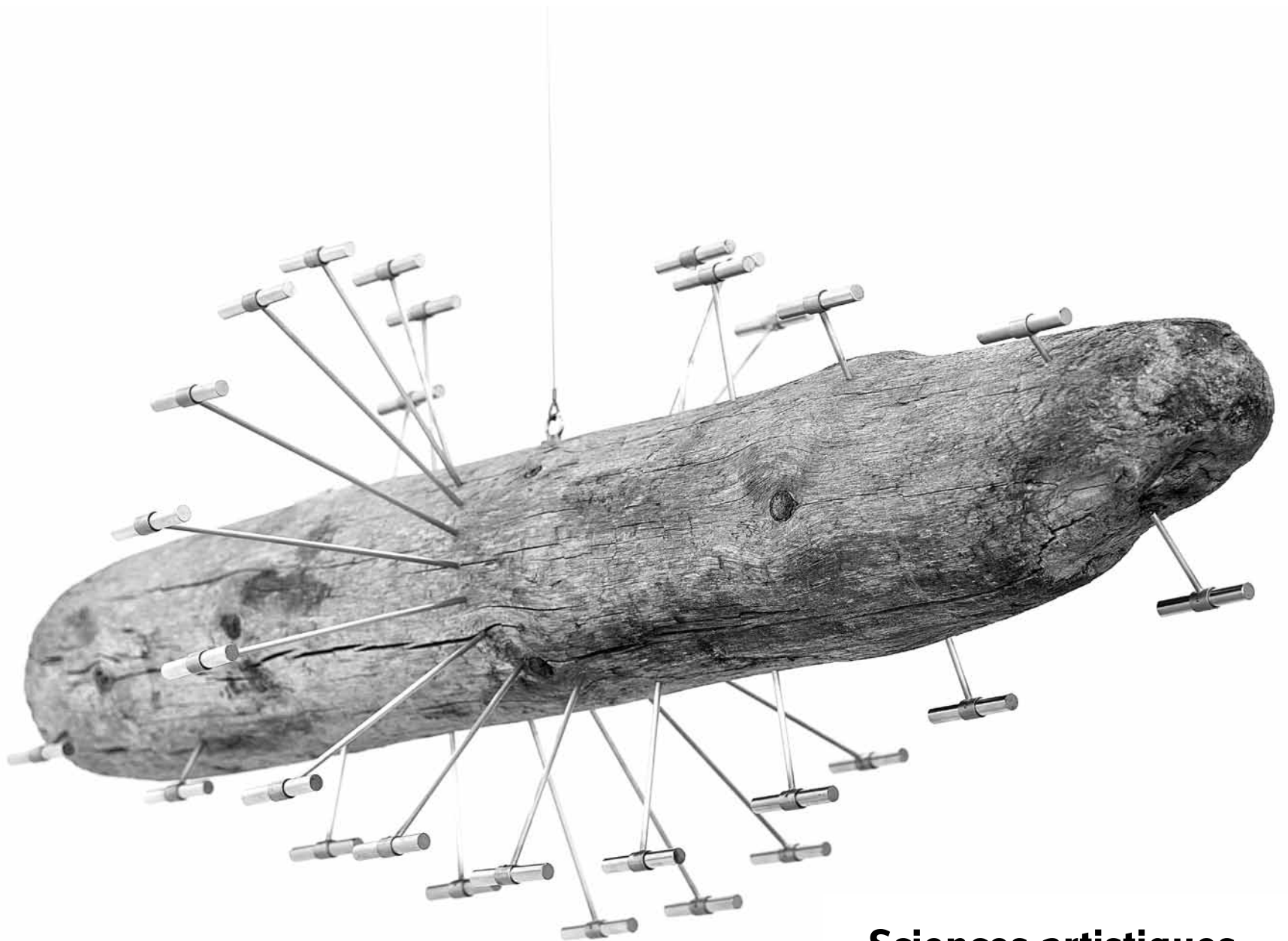


AGENDA

10/07 - 19/07/2015

film | theatre
concert | events

1327/15



Sciences artistiques

« Eppur si muove » - la nouvelle exposition au Mudam explore les limites entre arts multidisciplinaires et sciences. Comme quoi on peut toujours apprendre des choses utiles au musée.

Expo p. 12

WAT ASS LASS

Remplacement capital p. 4

Cette année le Food for Your Senses aura lieu - faute d'avoir trouvé un site - à Luxembourg-Ville, la programmation du Capital Sounds n'en a pas souffert.

EXPO

Hommage an das Pfaffenthal S. 10

Die Expo „De Pafendall“ im Historischen Museum lässt einen eintauchen in Geschichten eines der ältesten Arbeiter-Stadtviertel.

KINO

Fade p. 16

« Difret » film controversé à cause de son label « histoire vraie » contesté n'arrive pas à la hauteur de la gravité du thème traité.

**WAT ASS LASS**Kalender **S. 2 - S. 8**Food for Your Senses **p. 4**Erausgepickt **S. 6****EXPO**Ausstellungen **S. 9 - S. 14**De Pafendall - Geschichten eines Stadtviertels **S. 10****KINO**Programm **S. 15 - S. 23**Difret **p. 16**

WAT ASS LASS | 17.07. - 26.07.



Comme chaque année, le Casino - Forum d'art contemporain paie hommage à Franz Liszt - cette fois avec Max Mausen - et Gonzalo Jimenez Baranco - ce dimanche 19 juillet.

FR, 17.7.**MUSEK**

Bluthaus, Oper von Georg Friedrich Haas, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-0.

Agnostic Front + Convict + The Last Wanted, Kulturfabrik, Esch, 19h30.
Tél. 55 44 93-1.

Irish Folk Session, Mandy's Lounge, Homburg (D), 20h.
Tel. 004968 41 9 93 48 00.

Wiener Tschuschenkapelle, Selma & Selma et Dubioza Kolektiv, parvis du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 20h.
Tél. 26 20 52-444.

The Buddy Holly Show, théâtre en plein air, Wiltz, 20h45. Tél. 95 81 45.

THEATER

Der standhafte Zinnsoldat, Märchen für Erwachsene nach Hans Christian Andersen, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-0.

Ich WG, Komödie von Andreas Keßner, Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

The Tramp, Tanztheater über Charlie Chaplin, von Sven Grützenmacher, Theater, Trier (D), 20h.
Tel. 0049 651 7 18 18 18.

Geschlossene Gesellschaft, von Jean-Paul Sartre, Studio des Theaters, Trier (D), 20h.
Tel. 0049 651 7 18 18 18.

Fatzer, Fragment von Bertolt Brecht, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h.
www.sparte4.de

En Oper fir 5 Sou, vum Bertold Brecht a Kurt Weil, iwwersat an adaptéiert vum Jemp Schuster, mat der Schankemännchen asbl ënnert der Regi vum Clod Thommes, Fräiliichtbühn am Prommenhaff, Grosbous, 21h.

PARTY/BAL

Block Party, Den Atelier, Luxembourg, 19h. www.atelier.lu

Hausbal, Dréiuergel-Karaoke mam Guy Arendt, duerno Danzmusek mat Mambo Schinki, A Kack (Kiermesplatz), Echternach, 20h30.

DJ Phillips, café Ancien Cinéma, Vianden, 21h. Tel. 26 87 45 32.

Buvette's Resident Night, avec Kuston Beater, Rotonde 1, Luxembourg, 21h.

KONTERBONT

Rituels et art, troisième « Friday Island », avec Yuko Kominami, Marie Werthschulte & Hagen van den Broeck, Nathalie Noe Adam, Sneja Dobrosavljevic, Lisa Busche, Tom Dockal, Frédéric et Eveline Bourreau, Bamhaus (rue de la Cimetairie), Dommeldange, 19h. (L'entrée se fait au 50, rue de Beggen).

SA, 18.7.**JUNIOR**

Il était une fois, contes pour enfants illustrés par les œuvres du musée,

WAT ASS LASS | 17.07. - 26.07.

Mudam, Luxembourg, 10h (GB).
Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

MUSEK

Récital d'orgue, par Nikola Eckertova, œuvres de Muffat, Buxtehude et Eben, cathédrale, Luxembourg, 11h.

Open Air Field, avec Stanko, Shaapje B2B Theodor, Al-X, Pika B2B Jihay, Decks, Greyheads, Dany Gold, Raymond Delavega et WazToo, place Roschten, Lintgen, 17h30.

Bluthaus, Oper von Georg Friedrich Haas, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.

The Legendary Tigerman, parvis du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 20h30.
Tél. 26 20 52-444.

Stars in concert, théâtre en plein air, Wiltz, 20h45. Tél. 95 81 45.

Ohne 4 gespielt drei, jazz, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), Sarreguemines, 21h.
Tél. 0033 3 87 02 11 02.

THEATER

Frittparade 2000 oder Dem Frittekätt seng ketchuprout Revanche, e musikalesch-kriminell Komédistéck vum Serge Tonnar, A Kack (Kiermesplatz), Echternach, 19h30.
Tél. 27 48 93 82.

Der standhafte Zinnsoldat, Märchen für Erwachsene nach Hans Christian Andersen, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.

Frühlingsgefühle, Comedy mit Jutta Lindner, Kultur-Salon bei den Winzern, Saarbrücken (D), 21h + 23h.
Tél. 0049 681 58 38 16.

En Oper fir 5 Sou, vum Bertold Brecht a Kurt Weil, iwwersat an adaptéiert vum Jemp Schuster, mat der Schankemännchen asbl

ënnert der Regi vum Clod Thommes, Fräilichtbühn am Prommenhaff, Grosbous, 21h.

PARTY/BAL

Tufa-Pride, CSD-Aftershowparty, Tufa, Großer Saal, Trier (D), 22h.
Tél. 0049 651 7 18 24 12.

KONTERBONT

22e Festival international de la bande dessinée, tout le village, Contern, 10h.

Le Roulot'ographe, avec Neckel Scholtus, jardin de la Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96-45 70.

Kuriéises op der Rive Droite am Pafendall, Trëppeltour, Rendez-vous um Parking virun der Théiweskerch, Luxembourg, 14h30 (L).
Tél. 47 96 45 00.

SO, 19.7.

JUNIOR

Der Regenbogenfisch, Stabfigurenspiel des Figurentheaters Favoletta, Poppespännchen, Differdange, 11h + 15h30.
www.poppespennchen.lu

MUSEK

Liedmatinée, mit Damien Pass (Bariton) und Chloé Ghisalberti (Klavier), Werke von Britten, Satie, Mahler, Fauré, Schumann, Brahms, Loewe et Bolcom, Refektorium der Alten Abtei, Mettlach (D), 11h. Im Rahmen der Kammermusiktage, Mettlach.

Sommerfest der Jazz&Rockscool, Tufa, Innenhof, Trier (D), 11h.

Elastophobics, jazz, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), Luxembourg, 11h30. Tél. 26 20 52 98-1.



Artiste versatile et prolifique de la scène blues portugaise, The Legendary Tigerman, visitera le centre culturel Neimënster ce samedi 18 juillet.

Ein Maskenball, Oper von Giuseppe Verdi, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 14h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.

Max Mausen et Gonzalo Jiménez Barranco, hommage à Franz Liszt, œuvres de Boumans, Petrovic, Michels, Hindemith, Widman, Vasks et Salathé, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 19h.
Tél. 22 50 45.

The Black Dahlia Murder + Deep in Hate + Fractal Universe, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h.
Tél. 0033 3 82 85 50 71.

THEATER

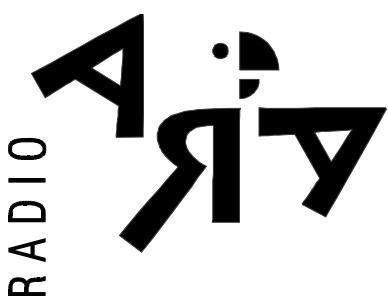
Der standhafte Zinnsoldat, Märchen für Erwachsene nach Hans Christian Andersen, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.

KONTERBONT

Alles op de Vëlo, Strooss tëscht, Mamer a Mersch, 9h.
Siehe erausgepickt S. 6

Glacismaart, Glacis, Luxembourg, 10h.

Branebuerger Maart, tout le village, Brandenbourg, 10h.



102,9 MHz / 105,2 MHz
www.ara.lu

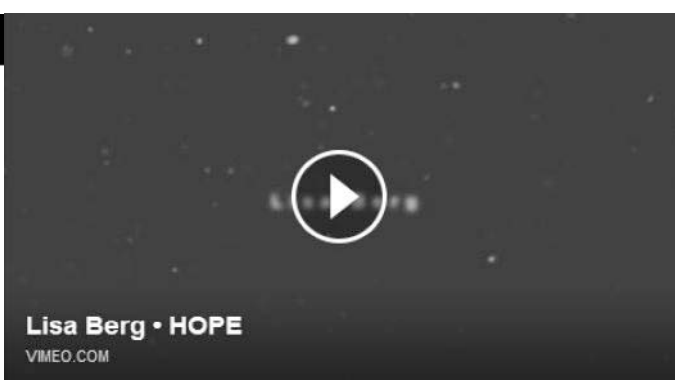


Lisa Berg Cello World

9. Juli um 07:24 · 🌐

now 😊 here is the "surprise" of yesterdays concert !!!!
Hope you like it 😊
if you care, please share !

<https://vimeo.com/132584196>



EVENT

FESTIVAL

Le meilleur ersatz possible

Luc Caregari

Remplaçant le « Food for Your Senses » traditionnel, « Capital Sounds » tente d'importer l'esprit de ce festival alternatif à Luxembourg-Ville. Une expérience qui aura peut-être une incidence sur la programmation estivale traditionnelle.

Alors que l'année passée encore, les organisateurs du « Food for Your Senses » projetaient de faire renaître leur festival sur un nouveau site - celui de Bissen n'ayant été qu'une solution temporaire et provisoire - malgré tous les efforts, ils en sont désormais « réduits » à organiser leur événement dans la capitale, faute d'avoir trouvé un site viable (woxx 1316). En fin de compte, aménager un tel festival à Luxembourg-Ville peut aussi avoir des avantages. D'un côté, la plupart du public n'a pas besoin de trop se déplacer, de l'autre côté « l'esprit Food » fera son entrée dans les murs de l'ancienne forteresse. Il ne s'agira donc pas uniquement de concerts en différents lieux, mais aussi d'expositions d'art et d'autres animations - ces

choses qui rendaient les neuf éditions précédentes tellement charmantes.

En ce qui concerne les lieux, « Capital Sounds » s'étendra sur deux endroits : le « Gudde Wëllen » (ce qui n'est que logique, vu que certains des organisateurs du « Food » sont aussi les exploitants de ce « café-concert » et les Rotondes - à défaut de la Rockhal, qui selon les rumeurs aurait dû héberger le festival-ersatz entier. Donc, vendredi 24 juillet aura lieu l'introduction en matière au « Gudde Wëllen » avec les Luxembourgeois de Napoleon Gold et l'artiste électro danois Sequoia. Le jour après, le festival se déplacera aux Rotondes pour deux journées remplies de folie musicale. Ainsi, le samedi verra la venue des Luxembourgeois de Dillendub et de leur dub - comme le nom l'indique - et des sons électro de Wallace Dice, artiste solo et ancien membre de Hal Flavin. Point de vue international, la pop autrichienne aux accents doux de Wanda séduira autant que la pop tropicale des Anglais de Cristobal and the Sea. Pour celles et ceux qui préfèrent l'électro



Con Amore! Wanda, la douce sensation viennoise du moment.

un peu plus abstraite : AV AV AV de Copenhague sera certainement à leur goût.

Finalement, c'est dimanche qu'auront lieu le plus de concerts. Les Luxembourgeois de Natas Loves You, dont la carrière internationale est en train de décoller, ainsi que la nouvelle incarnation de Thorunn sous le nom de When Airy Met Fairy, le shoegaze de Cyclorama et finalement Monophona - qu'on n'a plus besoin d'introduire - repré-

senteront la scène locale. Tandis qu'à l'international, ce sera le folk indé des Mighty Oaks qui intéressera sûrement le plus le grand public - après leur hit mondial « Brother » de l'année dernière. En plus, la troupe internationale basée à Berlin devait de toute façon faire partie du « Food for Your Senses » régulier cette année. Autre grande affiche : Antimatter People avec leur mélange de rock psychédélique, de hip-hop et de musique classique. Un groupe qui plaira sûrement aux adeptes de musiques un peu plus spéciales et aux amateurs de découvertes. Plus hard encore : Batsoids, autre recrue luxembourgeoise pas encore vraiment connue, qui pratique un rock garage aux sons crades.

Sous le dossier électro, on trouvera surtout Hundreds, duo familial - frère et soeur - originaires de Hambourg, avec leurs sons graves et éthériques. Autre point d'orgue et pas des moindres : les Néerlandais Birth of Joy, dont le rock progressif les a déjà amenés à collaborer avec David Lynch.

Bref, impossible de nommer tous les groupes qui enrichiront l'horizon du public de « Capital Sounds ». Mais si on y ajoute une expo ne rassemblant pas moins de 18 artistes locaux et internationaux, on peut bel et bien proclamer que « l'esprit Food » est tout sauf moribond !

Les 24, 25, et 26 juillet au Gudde Wëllen et aux Rotondes.

Plus d'infos : www.ffys.eu
www.rotondes.lu

Malgré le nom, leur musique n'est pas uniquement répétitive : AV AV AV.



WAT ASS LASS | 17.07. - 26.07.

Naturwaldreservat „Grouf“, Führung, Treffpunkt am Gemeindehaus (75, Wäistross), Remerschen, 10h.

22e Festival international de la bande dessinée, tout le village, Contern, 10h.

Piratebrunch mat pastafarianescher Spaghettimass, Den Atelier, Luxembourg, 11h. www.atelier.lu

Second Life - rencontres virtuelles dans le quartier du Pfaffenthal, avec Pit Winandy, Musée d'histoire de la Ville, Luxembourg, 14h - 18h. Tél. 47 96-45 70.

Le Roulot'ographe, avec Neckel Scholtus, jardin de la Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96-45 70.

Manufaktur Dieudonné, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Spielkartenmuseum, Grevenmacher, 14h30 + 16h. Tél. 26 74 64-1.

The Way. Camino de Santiago, projection du film de Mark Shea, café Ancien Cinéma, Vianden, 19h. Tél. 26 87 45 32.

MO, 20.7.

MUSEK

Snoop Dogg, Rockhal, Main Hall, Esch, 21h.

DI, 21.7.

KONFERENZ

La médiation familiale, de la confrontation à la coopération, avec Paul Demaret, Béatrice Ruppert et John Weber, Maison de l'Europe, Luxembourg, 12h30.

MUSEK

Paradise of Pain, Musical von Frank Nimsgern, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

The Hooters, Rockhal, Club, Esch, 21h.

Best of Direktmusik, mit den Jojo Achims, Mitgliedern des SST-Ensembles und Gästen, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 21h. www.sparte4.de

THEATER

En Oper fir 5 Sou, vu Bertold Brecht a Kurt Weil, iwwersat an adaptéiert vum Jemp Schuster, mat der Schankemännchen asbl ënnert der Regi vum Clod Thommes, Fräilichtbühn am Prommenhaff, Grosbous, 21h. Tél. 671 22 22 23.

MI, 22.7.

JUNIOR

Many Spoken Words, atelier pour enfants de neuf à douze ans, avec Elsa Rauchs, Mudam, Luxembourg, 10h - 17h. Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

KONFERENZ

Glaube-Liebe-Hoffnung - der Ort des Sakralen in der regionalen Kunst, Vortrag von Dr. Andreas

Do huet wuel d'Inflatioun zougeschloen: Am Jemp Schuster senger Versioun gëtt dem Brecht an dem Weill hier „Dreigroschenoper“ eng „Oper fir 5 Sou“ - nach bis de 25. Juli um Prommenhaff zu Grosbous.



Bayer, Moderne Galerie des Saarland Museums (Bismarckstr. 11 - 19), Saarbrücken (D), 19h.

MUSEK

Paradise of Pain, Musical von Frank Nimsgern, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

THEATER

Der standhafte Zinnsoldat, Märchen für Erwachsene nach Hans Christian Andersen, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

La grammaire, d'Eugène Labiche, théâtre en plein air, Wiltz, 20h45. Tél. 95 81 45.

En Oper fir 5 Sou, vu Bertold Brecht a Kurt Weil, iwwersat an adaptéiert vum Jemp Schuster, mat der Schankemännchen asbl ënnert der Regi vum Clod Thommes,

Fräilichtbühn am Prommenhaff, Grosbous, 21h. Tél. 671 22 22 23.

KONTERBONT

Wednesdays at Mudam, by Artaban DJ Set, Mudam, Luxembourg, 16h. Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

DO, 23.7.

JUNIOR

Many Spoken Words, atelier pour enfants de six à huit ans, avec Elsa Rauchs, Mudam, Luxembourg, 10h - 17h. Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

Il était un petit navire, atelier pour enfants à partir de six ans, Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96-45 70.

MUSEK

Ein Maskenball, Oper von Giuseppe Verdi, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

THEATER

Der standhafte Zinnsoldat, Märchen für Erwachsene nach Hans Christian Andersen, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

Deine Schönheit, Tanzstück von Reveriano Camil, Tufa, Großer Saal, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

En Oper fir 5 Sou, vu Bertold Brecht a Kurt Weil, iwwersat an adaptéiert vum Jemp Schuster, mat der Schankemännchen asbl ënnert der Regi vum Clod Thommes, Fräilichtbühn am Prommenhaff, Grosbous, 21h. Tél. 671 22 22 23.

KONTERBONT

Andy Warhol - A Documentary Film, projection du film de Ric Burns, parvis des Droits de l'Homme (Centre Pompidou), Metz (F), 22h30. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

FR, 24.7.

JUNIOR

Many Spoken Words, atelier pour enfants de six à douze ans, avec Elsa Rauchs, Mudam, Luxembourg,

ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 17.07. - 26.07.



Alles op de Vélo

Am ersten Wochenende der Sommerferien ist es wieder soweit: Die Strecke **zwischen Mamer und Mersch** steht den FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen **an diesem Sonntag, dem 19. Juli von 10h bis 18h** zur freien Verfügung.

Der Fahrradtag wird dieser Jahr nun bereits zum 20. Mal vom Mouvement Ecologique und seiner Regionale „Miersch an Ëmgegënd“ organisiert, dies in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Kopstal, Mamer und Mersch sowie der „Lëtzebuerger Vélos-Initiativ“. Für viele ist die Teilnahme an „Alles op de Vélo“ bereits Tradition und besonders Familien mit Kindern nutzen den autofreien Tag für einen Ausflug. Sie genießen die Fahrt durch die Wälder, entlang von Wiesen und Lichtungen denn die ansonsten so gefährliche Straße ist den ganzen Tag lang für den motorisierten Verkehr gesperrt. Fahrradprofis nutzen die Gelegenheit zum Training, für andere stehen Unterhaltung und Spaß im Vordergrund. JedeR kann bequem mit dem Zug zum Start in Mamer oder Mersch fahren, die Mitnahme der Fahrräder im Zug ist kostenlos. Ein regelmäßiger Gratis-Busservice in beide Richtungen von 13h - 18h Uhr zwischen den Ortschaften Mamer (Lycée), Kopstal (Kreuzung) und Mersch (Méchelsplaz) erlaubt es auch die Strecke nur in eine Richtung mit dem Rad zu fahren. Für die Sicherheit ist dank der Mithilfe der zuständigen Polizeistellen, der Straßenbauverwaltung und der

örtlichen Feuerwehren gesorgt. Zusätzlich stehen Ambulanzdienste für Notfälle zur Verfügung. Die Regeln der Straßenverkehrsordnung gelten auch an diesem Tag! Auf den verschiedenen Etappen in Mersch, Schoenfels, Kopstal und Mamer ist für Verpflegung (teilweise auch in Bioqualität) seitens der lokalen Vereine und der Regionalen des Mouvement Ecologique bestens gesorgt. Außerdem gibt es Pannenhilfen, Infostände und ein musikalisches Rahmenprogramm. Kindern stehen Kletterwand, Trampolin oder Springschloss zur Verfügung und auf der „Méchelsplaz“ in Mersch findet das

große Volksfest der „Mierscher Musek“ statt. Übrigens wird auch die Stempelrallye bei der diesjährigen Ausgabe von „Alles op de Vélo“ nicht fehlen.

Weitere Informationen: Mouvement Ecologique
4, rue Vauban, L-2663 Luxemburg, Tel. 43 90 30-1,
meco@oeko.lu oder <http://www.meco.lu>

Concours « Eis Welt 2015 »

Cette année - 2015 - des femmes et des hommes politiques de par le monde définissent des objectifs pour **construire un monde plus juste et plus durable dans les quinze ans à venir**. SOS Faim, CITIM/ASTM et Caritas Luxembourg souhaitent inciter les jeunes à réfléchir et à exprimer leurs idées sous forme de dessin, de collage, de bande dessinée ou par d'autres moyens créatifs qui tiennent sur une affiche ! Comment imaginez-vous notre monde en 2030 ? Quels sont vos visions, vos souhaits, vos rêves pour notre futur commun ?

Le concours **Eis Welt 2030 récompensera les affiches** dont le message interpelle visuellement à la réflexion sur notre monde commun. Informations et inspirations sur la page web www.eiswelt2030.com : outre les détails pratiques, on y trouve des liens qui emmènent vers les programmes officiels de 2015 et d'autres qui servent de possibles sources d'inspiration. Le calendrier propose des événements permettant de recueillir des idées, de partager sa vision et de poser des questions.

13h30 - 17h. Tél. 45 37 85-1,
www.mudam.lu

MUSEK

Paradise of Pain, Musical von Frank Nimsgern, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

Napoleon Gold + Sekuola, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. Tel. 691 59 54 84.
Voir article p. 4

Madras String Quartet, Centre culturel,, *Capellen*, 20h30.

Cats, théâtre en plein air, *Wiltz*, 20h45. Tél. 95 81 45.

THEATER

Der standhafte Zinnsoldat, Märchen für Erwachsene nach Hans Christian Andersen, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

Trauma, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

En Oper fir 5 Sou, vu Bertold Brecht a Kurt Weil, iwwersat an adaptéiert vum Jemp Schuster, mat der Schankemännchen asbl ënnert der Regi vum Clod Thommes, Fräiichtbühn am Prommenhaff, *Grosbous*, 21h. Tel. 671 22 22 23.

KONTERBONT

Many Spoken Words, présentation de l'atelier pour enfants d'Elsa Rauchs pour les parents et amis, Mudam, *Luxembourg*, 16h30. Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

SA, 25.7.

JUNIOR

Il était une fois, contes pour enfants illustrés par les œuvres du musée, Mudam, *Luxembourg*, 10h (L). Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

Les artistes en plein air, atelier pour enfants à partir de six ans, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96-45 70.

MUSEK

Récital d'orgue et de chant, par Laurent-Martin Schmit et Cécilia œuvres de Marais, Durante, Balbastre, Bach, Schmit et Stockmeier, cathédrale, *Luxembourg*, 11h.



WAT ASS LASS | 17.07. - 26.07. / AVIS



Le Madras String Quartet fait le pont entre Orient et Occident, à voir le 24 juillet au centre culturel de Cappellen.

Blues'n'Jazz Rallye, Grund et Clausen, Luxembourg, 18h.

Ein Maskenball, Oper von Giuseppe Verdi, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-0.

Bernd Nickaes feat. Clara Dicke, Mandy's Lounge, Homburg (D), 20h.
Tel. 004968 41 9 93 48 00.

Cats, théâtre en plein air, Wiltz, 20h45. Tél. 95 81 45.

Christobal & The Sea + Wanda + Dillendub + Wallace Dice + Av Av Av, Klub à la Rotonde 2, Luxembourg, 21h
Voir article p. 4.

THEATER

Deine Schönheit, Tanzstück von Reveriano Camil, Tufa, Großer Saal, Trier (D), 19h30.
Tel. 0049 651 7 18 24 12.

Der standhafte Zinnsoldat, Märchen für Erwachsene nach Hans Christian Andersen, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-0.

En Oper fir 5 Sou, vu Bertold Brecht a Kurt Weil, iwwersat an adaptéiert vum Jemp Schuster, mat der Schankemännchen asbl ënnert der Regi vum Clod Thommes, Fräilichtbühn am Prommenhaff, Grosbous, 21h. Tel. 671 22 22 23.

KONTERBONT

Visite guidée spéciale du haut fourneau, avec Guy Bock, rendez-vous au bâtiment « Massenoire » (avenue du Rock'n'Roll), Belval, 10h (F).
www.fonds-belval.lu

Mittelalterfest, Schloss, Vianden, 10h.

Second Life - rencontres virtuelles dans le quartier du Pfaffenthal, avec Pit Winandy, Musée d'histoire de

la Ville, Luxembourg, 14h - 18h.
Tél. 47 96-45 70.

SO, 26.7.

JUNIOR

Routkäppchen, erzielt vun der Annick Sinner, Glacis, Luxembourg, 14h30.

Ali Baba und die 40 Räuber, Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 17h.
Tel. 0049 651 7 18 24 12.

MUSEK

Liedmatinée, mit Stefanie Braun (Sopran) und Susanna Klovsky (Klavier), Werke von Wagner, Korngold und Grieg, Refektorium der Alten Abtei, Mettlach (D), 11h. Im Rahmen der Kammermusiktag, Mettlach.

Batsoids + Cyclorama + Antimatter People + Jesper Munk + Jack Garratt + Hundreds, Klub à la Rotonde 2, Luxembourg, 15h30.

Down Town + When Airy met Fairy + Birth of Joy + Natas Loves You + Mighty Oaks + Monophona, Rotonde 1, Luxembourg, 16h.

Paradise of Pain, Musical von Frank Nimsgern, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h.
Tel. 0049 681 30 92-0.

Sabaton + Powerwolf + Bloodbound, Schloss, Beaufort, 19h30.

Cats, théâtre en plein air, Wiltz, 20h45. Tél. 95 81 45.

PARTY/BAL

T dansant, mat Serge Tonnar a Legotrip, Glacis, Luxembourg, 16h.
Tel. 27 48 93 82.

KONTERBONT

Sommerfest, mit Buchvorstellung, Lesungen für Kinder (11h + 15h), Vortrag von Marlen Dittman (12h), Workshops für Kinder und Jugendliche, Führungen und Kaffee & Kuchen, Moderne Galerie des Saarland Museums (Bismarckstr. 11 - 19), Saarbrücken (D), 10h - 18h.
www.saarlandmuseum.de

Mittelalterfest, Schloss, Vianden, 10h.

Sentier des passeurs, Rundwanderung, Treffpunkt am Bahnhof, Troisvierges, 10h30.

Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten, Führung durch das Luxemburger Druckmuseum, Grevenmacher, 14h30 + 16h. Tel. 26 74 64-1.

Tout Luxembourg, présentation de l'exposition permanente et introduction à l'histoire de la ville et du pays, Musée d'histoire de la Ville, Luxembourg, 15h. Tél. 47 96-45 70.

Visite guidée générale du haut fourneau, rendez-vous au bâtiment « Massenoire » (avenue du Rock'n'Roll), Belval, 15h (L). www.fonds-belval.lu

Ministère du Développement durable et des Infrastructures
Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : Travaux
Modalités d'ouverture des offres :

Date : 25/08/2015 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installations de chauffage,

de ventilation et sanitaires à exécuter dans l'intérêt de l'Institut national des langues à Luxembourg

Description succincte du marché :

- ca. 760 m tubes de chauffage rigide avec isolation thermique en dimension DN15 à DN40
- 24 nouveaux radiateurs
- 78 radiateurs à démonter et à monter

- ca. 755 m canalisation de ventilation en acier galvanisé en dimension 200x200 mm à 1'370x700 mm
- ca. 150 m² isolation thermique pour gaine de ventilation
- 125 pc de grille de ventilation en dimension 325x75 mm à 1'370x700 mm
- 60 pc de piège à son en dimension 200x200 mm à 1'000x400 mm

AVIS

- 30 pc de clapet coupe-feu en dimension 500x200 mm à 1'000x200 mm
- 30 pc de volets de dosage en dimension 500x200 mm à 1'200x730 mm
- 115 m de tuyaux d'évacuation des eaux usées en dimension DN50 à DN110
- 180 m de tuyaux d'eaux potables en dimension DN15 à DN32
- 2 chauffe-eau électroniques, puissance nominale : 11 kW
- 15 manchettes coupe-feu en dimension DN20 à DN32
- 23 nouveaux lavabos
- 2 nouvelles douches
- 12 lavabos à démonter et à monter

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible des travaux est de :

- 44 jours ouvrables pour les travaux de ventilation
- 62 jours ouvrables pour les travaux de chauffage
- 16 jours ouvrables pour les travaux de sanitaire

Début prévisionnel des travaux :
2e semestre 2015

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés, soit électroniquement via le portail des marchés publics (www.pmp.lu), soit après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu), auprès de l'adresse de l'Administration des bâtiments publics du 14 juillet 2015 au 18 août 2015.

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :**

Conditions de participation :
Effectif minimum en personnel requis : 28 personnes
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 1.000.000
Nombre minimal de références : 3

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour travaux de chauffage, ventilation et sanitaire dans l'intérêt de l'Institut national des langues à Luxembourg » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les

marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 09/07/2015

La version intégrale de l'avis n° 1500814 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

**Ministère du Développement durable et des Infrastructures
Administration des bâtiments publics**

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 10/09/2015 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installations électriques courant fort à exécuter dans l'intérêt de la construction d'un lycée à Clervaux
Description succincte du marché :
75 tableaux électriques
Câbles : 10.000 mètre linéaire sup. à 5x10 mm²
Câbles : 115.000 mètre linéaire inf. à 5x10 mm²
Commande luminaires et prises : 1.500 pièces
Luminaires : 1.425 pièces
Éclairage de secours sur batterie centralisée comprenant 250 luminaires Paratonnerre

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée prévisible des travaux est de 250 jours ouvrables.
Début prévisionnel des travaux :
4e trimestre 2016

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés, soit électroniquement via le portail des marchés publics (www.pmp.lu), soit après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu), auprès de l'adresse de l'Administration des bâtiments publics du 14 juillet 2015 au 3 septembre 2015.

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :**

Conditions de participation :
Effectif minimum en personnel requis : 30 personnes
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 5.000.000
Nombre minimal de références : 3

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les installations électriques courant fort dans l'intérêt d'un Lycée à Clervaux » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 09/07/2015

La version intégrale de l'avis n° 1500822 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

**Ministère du Développement durable et des Infrastructures
Administration des bâtiments publics**

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 10/09/2015 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installations électriques courant faible à exécuter dans l'intérêt de la construction d'un lycée à Clervaux
Description succincte du marché :
Installations de détection incendie : 1 central et 775 éléments
Installation de contrôle d'accès : 1 central et 45 portes
Installations anti intrusion : 1 central et 34 points de surveillance
Accès parking extérieur : 2 installations de barrière
Installations informatique :
- 20 racks

- 50 patch panels
- 700 prises data à raccorder
- 40.000 m de câbles
- Installation téléphonique
- 1 central
- 110 postes téléphoniques
- Installations horloge
- 1 horloge mère
- 35 horloges
- 50 gongs fin de cours
- Équipements spécifiques pour salles de sports et piscine

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible des travaux est de 250 jours ouvrables.

Début prévisionnel des travaux :
4e trimestre 2016

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés, soit électroniquement via le portail des marchés publics (www.pmp.lu), soit après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu), auprès de l'adresse de l'Administration des bâtiments publics du 14 juillet 2015 au 3 septembre 2015.

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :**

Conditions de participation :
Effectif minimum en personnel requis : 20 personnes
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 2.000.000
Nombre minimal de références : 3

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les installations électriques courant faible dans l'intérêt d'un Lycée à Clervaux » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 09/07/2015

La version intégrale de l'avis n° 1500823 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

EXPO



COPYRIGHT : PHOTOTHEQUE, PHOTO : TONY KRIER

Quand l'Europe était encore un beau projet: « Luxembourg - une histoire européenne » exposition de photographies au « Ratskeller » du Cercle Cité - jusqu'au 13 septembre.

EXPO

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance

(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, ma. - di. 14h - 18h.

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg, ma. - di. 10h - 18h.

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg

(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg, me. - ve. 11h - 20h, sa - lu. 11h - 18h.

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg, je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange, me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.

The Family of Man

(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

Arlon (B)**Une autre Ardenne**

peintures et dessins de Maurice Legoux, Louis Louis et Jean-Pierre Ransonnet, photographies de Gérard Bissot et Daniel Michiels, galerie La Louve (3, rue de la Grand-Place, tél. 0032 63 42 42 02), jusqu'au 26.7, je. 9h - 13h, ve. - di. 14h - 18h et sur rendez-vous.

Voir aussi sous Louftémont.

Bech-Kleinmacher**Lucien Roef**

peintures, Musée A Possen (33, rue A. Sandt. Tél. 69 73 53), jusqu'au 4.9, ma. - di. 11h - 18h.

Meet the artist le 26.7 de 15h30 à 17h30.

Bettembourg**Marco Weiten**

pavillon du Parc merveilleux, jusqu'au 23.7, tous les jours 11h - 19h.

Bourglinster**Art argentin au féminin**

château (8, rue du Château, tél. 77 02 20), jusqu'au 21.7, ve. - di. 14h - 18h30.

Clervaux**Catherine Balet : Identity**

photographies, jardin du Bra'haus (9, montée du Château, tél. 26 90 34 96), jusqu'au 17.5.2016, en permanence.

Ursula Böhmer: All Ladies

Fotografien, Garten des ehemaligen Brauhauses (9, montée du Château, Tel. 26 90 34 96), bis zum 30.9., täglich.

Laurent Chéhère : Flying Houses

photographies, Arcades I (Grand-Rue), jusqu'au 30.9, en permanence.

Daniel Gebhart de Koekkoek : The World We Live In

photographies, Échappée belle (place du Marché), jusqu'au 30.9, en permanence.

Thierry Konarzewski : Enosim - Âmes guerrières

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), jusqu'au 14.4.2016, en permanence.

Julia Willms : Urban Household

photographies, Arcades II (montée de l'Église), jusqu'au 16.9, en permanence.

Diffendange**Konscht am Minett**

exposition collective, hall Paul Wurth, (Parc industriel et ferroviaire, Fond-de-Gras, tél. 26 50 41-24), jusqu'au 19.7, ve. - di. 14h - 19h.

Closing Party ce di. 19.7 de 14h - 20h avec concerts de Sneaky Pete and the Bluebirds, Blue Soxx et The Outfit.

EXPOTIPP

STADTGESCHICHTE

Im Pfaffenthal

Anina Valle Thiele

„De Pafendall - Geschichten eines Stadtviertels“ im Historischen Museum ist eine Hommage an eines der ältesten Arbeiterviertel Luxemburgs.

Die rote Brücke, der Siechenhof oder der Mouvement écologique (Meco) sind heute Wahrzeichen Luxemburgs, die das Bild der Hauptstadt entscheidend prägen, zugleich sind es historische Wahrzeichen eines ihrer ältesten Arbeiterviertel: des Pfaffenthals.

wuchs die Bevölkerung dann auf über 2.600 Personen an. Neben Werkstätten verschaffte die aufkommende Industrie den Menschen Arbeit. Blickt man zurück, so wird klar, dass sich im Pfaffenthal von jeher neben Handwerkern auch Mittellose und fahrende Händler ansiedelten: Hausierer, Schirmflicker und Lumpensammler.

Die vergilbte Fotografie eines Scherenschleifers sowie der Nachbau seines Werkzeugs, ein mit dem Fuss angetrie-

und die bereits 1937 wieder geschlossen wurde, wurden hier gegründet.

Zahlreiche Dokumente zeugen zudem von einer ausgeprägten Vereinskultur. Eine Schwarz-Weiß-Fotografie erinnert zusammen mit alten Fußballschuhen und einem Ball an den FC Red Black Pfaffenthal, ein Plakat im Stile von Wilhelm Buschs Max & Moritz an den 1924 von 16 Pfaffenthalern gegründeten Pfeifenclub „Lerde Päif“. „Im Pfaffenthaler Pfeifenclub trafen sich Bewohner, die an geselliger Kameradschaft interessiert waren“, liest man im Erläuterungstext; die Ernsthaftigkeit seiner Aktivität sei daran zu erkennen, dass es trotz des Tabakmangels in den Nachkriegsjahren den Mitgliedern stets gelang, „das Vereinsleben aufrecht zu erhalten und sich mit den notwendigen Tabakmengen zu versorgen. Seinen 50. Geburtstag feierte der Pfeifenclub 1974 im Café „Beim Moodchen“ mit nur noch vier aktiven Mitgliedern.

Die Gasexplosion vom 30. Mai 1976 setzte seiner Existenz schon zwei Jahre später ein jähes Ende, der Pfeifenclub verlor sein gesamtes Hab und Gut. Der tragische Unfall, der als „Gasexplosion im Béinchen“ in die Lokalgeschichte eingegangen ist, zog das ganze Viertel in Mitleidenschaft:

Drei Menschen starben, mehr als 20 wurden verwundet, und über 20 Häuser wurden beschädigt, nachdem im Stadtteil Cessange versehentlich Benzin in die Kanalisation geleitet worden war, was in Pfaffenthal zu einer Gasentwicklung und zur Explosion führte. Anhand einer teils etwas voyeuristisch anmutenden Reportage - eines Filmdokuments des CNA - kann man Zeugenberichten lauschen und das Ausmaß des schweren Unfalls nachvollziehen.

Exponate wie die Klapper eines Leprakranken sowie eine massive Glocke aus Gusseisen aus der Siechenhofkapelle des frühen Leprosen-Hospitals erinnern an die im Hochmittelalter entstandenen Siechenhäuser. Im 13. Jahrhundert wurde die Leprosenansiedlung in das nördlich der Stadt gelegene Alzettetal in den Martinsgrund bei Pfaffenthal vor das spätere Siechentor der Stadtbefestigung ver-

legt. Um 1800 wurde der Siechenhof geschlossen. Seine Kapelle wurde 1982 renoviert und dient heute als Friedhofskapelle.

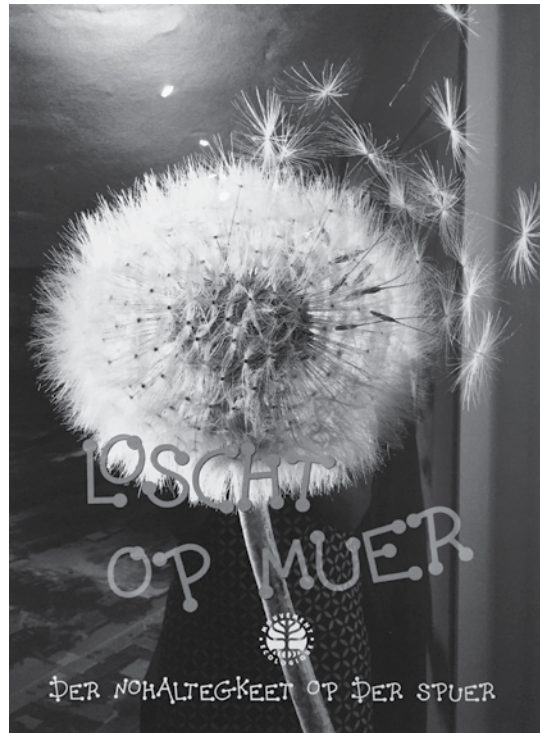
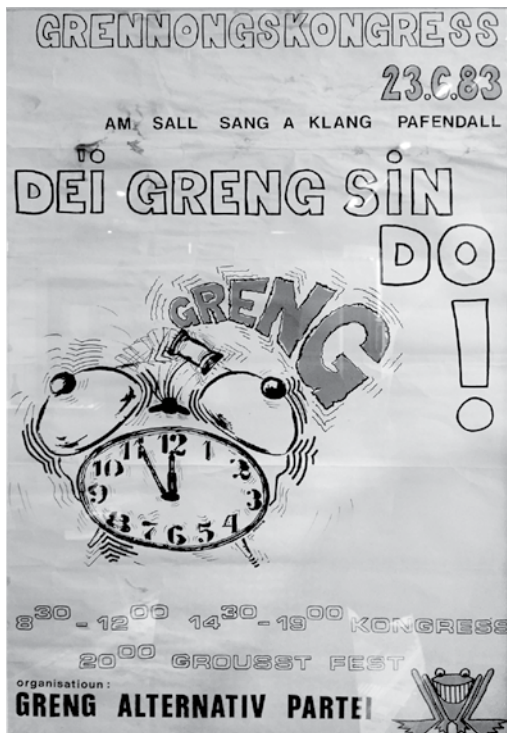
Die nach Plänen von Egon Jux gebaute, 1966 eingeweihte Großherzogin-Charlotte-Brücke, „Rote Brücke“ getauft, zog jahrelang Selbstmörder an, bis 1990 eine Schutzwand aus Plexiglas angebracht wurde. Der gleichnamige Film von Geneviève Mersch (1991) bricht mit dem Tabu der Selbstmörder und dokumentiert Eindrücke der Pfaffenthaler Einwohner. Vom stetigen Wandel, in dem das Stadtviertel sich befindet, zeugen techniklastige Informationstafeln der CFL zum geplanten neuen Bahnhof, der bis 2017 fertiggestellt werden soll und dann das Pfaffenthal mit dem Kirchbergplateau verbinden wird.

Und natürlich stößt man auf Dokumente, die von der Gründung des legendären „Sang & Klang“, eines der ältesten Gesangsvereine der Stadt Luxemburg - ursprünglich ein Männerverein - künden. Renommee erlangte der Sang a Klang entscheidend durch dessen Mitbegründer und ersten Dirigenten, Laurent Menager, der in Luxemburg als Nationalkomponist gilt. 1922 erhielt der Verein sein eigenes Lokal mit Konzertsaal, in dem heute der Blues-Club Konzerte veranstaltet. 2007 feierte der Gesangsverein sein 150-jähriges Bestehen.

Ein Plakat mit dem Motiv einer Pustelblume und dem im letzten Wahlkampf von der LSAP beim Meco abgekupfertem Slogan „Loscht op muer“ erinnert schließlich an die Gründung des „Mouvement Ecologique“ im Jahr 1968. Ein paar Schritte weiter kündigt ein Plakat von der Gründung der Partei déi Gréng am 23. Juni 1983 in den Räumlichkeiten des Sang a Klang. Neben einem Programm des Gründungsgkongresses stößt man auch auf eine Zeichnung mit Vorschlägen zu Themenkreisen und Verteilung von Arbeitsgruppen.

Fotografien von Mitarbeitern der Monatszeitschrift Forum, der Präsidentin des Meco und bekannter Pfaffenthaler hängen am Ende der Ausstellung. Sie bietet alles in allem einen historischen informativen Rundgang, der den Besucher - im übrigen auch virtuell - in eines der ältesten und charmantesten Stadtviertel eintauchen lässt und interessante Einblicke in dessen Entstehungsgeschichte und Wandel gewährt.

Bis zum 3. Januar 2016 im Historischen Museum der Hauptstadt.



Die Ausstellung im vierten Stock des Historischen Museums versammelt rund 50 Exponate, darunter Fotografien, Plakate, historische Objekte, Ton-Dokumente und Aquarelle (Sostène Weis) - etwas diffus angeordnet, aber mit Bedacht ausgewählt, anhand derer sich zahlreiche Pläne und Anekdoten rund um das Viertel nachvollziehen lassen.

Während für das späte Mittelalter die Bevölkerung des Vorstadtviertels von Historikern auf etwa 400 Einwohner geschätzt wird, leben heute knapp 1.200 Menschen aus rund 60 verschiedenen Nationen im Pfaffenthal. In der frühen Neuzeit und nach der Einbeziehung des Viertels in die Festungsanlagen nahm die Einwohnerzahl zu: Aus dem 1766 angelegten Kataster Maria Theresias geht hervor, dass es zu dieser Zeit 150 Häuser im Pfaffenthal gab. Im 19. Jahrhundert

bener Schleifstein auf einem Karren, künden von der Ansiedlung dieser Gewerbetreibenden. Viele von diesen - wie auch die Lumpen- und Altwarensammler, Kesselflicker, Schausteller und Musikanten, waren „Jenische“, Angehörige der randständigen, umherziehenden Armutsbevölkerung der frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Noch heute wird das dem Luxemburgischen entfernt verwandte Jenisch von etwa 3.000 Menschen hierzulande gesprochen. An einer Hörstation kann man Tausendsassa Änder Bausch Jenisch sprechen hören und so in den Klang dieser Sprache eintauchen.

Aber auch Wäschereien, eine Brauerei, eine Senffabrik, die in der ältesten Mühle in Luxemburg untergebracht war, sowie eine Entbindungsstation (in der ehemaligen Reiterkaserne der Festungsgarnison), der von Beginn an das Stigma einer Armenanstalt anhaftete

EXPO

Dudelange

Alexandra Catière : Personne ne croit que je suis vivant

Pomhouse (1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), jusqu'au 6.9, me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.

Femmes en mouvement

Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare-Usines, tél. 51 69 85-1), jusqu'au 31.7, je. - di. 15h - 18h.

„So zeigt das CDMH in einem breiten Spektrum die Lage immigrierter, arbeitender Frauen und macht klar, dass deren oft unsichtbare Arbeit fundamental für das Funktionieren der Gesellschaft war.“ (avt)

Esch

Artelux : Honneur aux femmes-artistes

galerie d'art du théâtre municipal (122, rue de l'Alzette, tél. 54 09 16), jusqu'au 25.7, ma. - di. 15h - 19h, fermé les jours fériés.

Cité des sciences

exposition permanente, bâtiment « Massenoire » (6, avenue du Rock'n'Roll, tél. 26 84 01), jusqu'à fin 2015, me. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 18h, di. 14h - 18h.

Visites guidées pour groupes sur rendez-vous.

Erziel mir vum Krich

Fotosausstellung op de Spure vun deemools, Musée national de la Résistance (place de la Résistance,

Tel. 54 84 72), bis den 11.10., Dë. - So. 14h - 18h,

Visite guidée en all Dag vun 8 Auer un, op Ufro.

Christine Hoffmann-Marc

Pavillon du Centenaire (Nonnewisen), jusqu'au 27.7, ma. - di. 15h - 19h.

Paulo Lobo: Splendour in the Grass

photographies, Belval Plaza (avenue du Rock'n'Roll), jusqu'au 1.8, lu. - sa. 9h - 19h.

Retsin

galerie Schortgen (108, rue de l'Alzette, tél. 54 64 87), jusqu'à fin juillet, ma. - sa. 10h - 12h + 14h - 18h.

Eupen (B)

Ikob-Preis

Werke der zehn Nominierten: Hilde Borgermans, Jonathan De Winter, Pieter Geenen, Sophie Langohr, Nora Mertes, Loukia Alavanou, Younes Baba-Ali, Joachim Coucke, Delphine Deguislage, Jóhanna Kristbjörg Sigurdardóttir, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12B, Tel. 0032 87 56 01 10), bis zum 16.8., Di. - So. 13h - 17h.

Howald

Werner Neuwirth : Minimum plus

peintures, Lucien Schweitzer galerie et éditions (4, rue des Joncs, tél. 2 36 16-56), jusqu'au 25.7, ma. - ve. 10h - 12h + 13h - 17h, sa. 10h - 16h et sur rendez-vous.

Kayl

Land-Art - Biennale de la nature réinventée

parc Ouerbett en permanence.

Larochette

Marc Biel, Marc Bollendorff, Christiane Dabé, Norb Kimmel, Monique Mathieu, Jean-Claude Schaeffer, Lis Weber et Laurent Wies

photographies, château, jusqu'au 31.7, tous les jours 10h - 18h.

Lasauvage

Christian Schwarz : Héritage industriel - Traces

photographies, salle des pendus (carreau de la mine), jusqu'au 16.8, tous les jours 14h - 19h.

Louftémont/Léglise (B)

Une autre Ardenne

peintures de William Degouve de Nuncques, Maurice Pirenne, Philippe Derchain, Jean-Pierre Ransonnet, Louis Louis et Willoos, photographies de Gérard Bissot et Daniel Michiels, galerie La Louve (1, rue Saint-Orban, tél. 0032 63 42 42 02), jusqu'au 26.8, sa. + di. 15h - 20h, en semaine sur rendez-vous.

Luxembourg

Amber Chamber

œuvres de Elisabeth Defner, Christiane Förster, Heidemarie Herb, Herman Hermsen, Beate Klockmann, Helfried Kodré, Philip Sajet, Peter Skubic, Gisbert Stach et Petra Zimmermann, Galerie Orfeo ((28, rue des Capucins, tél. 22 23 25), jusqu'au 23.8, ma. - sa. 10h - 12h + 14h - 18h.

Bau-Zeichen - unsere gebaute Umwelt lesen

Historisches Museum der Stadt (14, rue du Saint-Esprit, Tél. 47 96 45 00), bis zum 3.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.

Besser Familien

bourgeoisie luxembourgeoise et formation des élites au 19e siècle, Archives nationales (plateau du Saint-Esprit, tél. 47 86 66-1), jusqu'au 31.10, lu. - ve. 8h30 - 17h30, sa. 8h30 - 11h30.

« (...) très réussie, en ce sens que l'exposition vulgarise efficacement un travail scientifique et donne à voir une partie de notre identité nationale d'un point de vue critique et démythifié. » (lc)

Jean-Marie Biwer : Les faïences de Moustiers

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 7.9, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et chaque premier di. du mois 11h (GB).
Visites guidées pour enfants du jusqu'au 13.9 : me. 15h (F) + ve. 15h (L/D) (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1).
Visites en famille les 19.7 à 11h (L) et 26.7 à 11h (F) (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1).
Visites guidées enfants avec leurs grand-parents du 20.7 au 14.9 : lu. 15h (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1).

La galerie d'art du théâtre municipal d'Esch découvre son côté féminin: « Artelux : Honneur aux femmes-artistes » jusqu'au 25 juillet.



EXPO

Gilberto Bosques, un consul honorable

témoignage historique, chapelle du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 2.8, tous les jours 11h - 18h.

Daniel Bragoni et Jean-Pierre Gougeau

salles voûtées du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 14.8, tous les jours 11h - 18h.

Clemens Briels

peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont, tél. 26 20 15 10), jusqu'au 31.7, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Alain Brizzi

peintures, espace 1900 (8, rue 1900, tél. 26 12 88 40), jusqu'au 31.7, lu. - sa. 8h30 - 12h30 + 14h30 - 18h.

Oscar Bronner : New Work

peintures, galerie Clairefontaine espace 1 (7, place Clairefontaine, tél. 47 23 24), jusqu'au 25.7, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

« C'est clair : le spectateur est libre de voir ce qu'il veut dans les tableaux

de Bronner. Ce qui compte, c'est l'esthétique et le savoir-faire unique d'un artiste qui a fait son chemin et qui a réussi à se construire une marque de fabrique reconnaissable entre toutes. » (lc)

Étienne Cail : La tentation de l'Orient

peintures, galerie Hervé Lancelin (7, rue Michel Rodange, tél. 28 77 77-1), jusqu'au 25.7, lu. - me., ve. + sa. 9h - 19h et sur rendez-vous.

Raymond Clement : Nature's Luxembourg

photographies, agora Marcel Jullian du Centre culturel de rencontre Abbaye Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 23.8, tous les jours 11h - 18h.

Commémoration de la Seconde Guerre mondiale à travers les décennies dans la philatélie luxembourgeoise

Centre de documentation et de recherche sur l'enrôlement forcé (3a, rue de la Déportation), jusqu'au 31.7, lu. - ve. 9h - 12h + 14h30 - 17h.

Visites pour groupes après réservation préalable : secretariat@cdref.etat.lu

De Pafendall - histoires d'un quartier

Musée d'histoire de la Ville (14, rue du Saint-Esprit, tél. 47 96 45 00), jusqu'au 3.1.2016, ma., me., ve. - di 10h - 18h, je. 10h - 20h.

Siehe Artikel S. 10

Eppur si muove

art et technique, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 17.1.2016, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et chaque premier di. du mois 11h (GB). Visites guidées pour enfants jusqu'au 13.9 : me. 15h (F) + ve. 15h (L/D) (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1).

Visites en famille les 19.7 à 11h (L) et 26.7 à 11h (F) (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1). Visites guidées enfants avec leurs grand-parents du 20.7 au 14.9 : lu. 15h (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1).

Genial

Tunnel beim Lift vum Gronn an d'Uewerstad, bis Ufank Oktober.

Noana Giambra, Michelle Kraemer, Birte Svea Metzdorf et Michael Sanctobin : Été des jeunes

exposition collective, espace Mediart (31, Grand-Rue, tél. 26 86 19-1, www.mediart.lu), jusqu'au 7.8, lu. - ve. 10h - 18h et week-ends sur rendez-vous.

Brad Kahlhamer : Fort Gotham Girls + Boys Club

galerie Zidoun-Bossuyt (6, rue Saint-Ulric, tél. 26 29 64 49), jusqu'au 25.7, ma. - sa. 11h - 19h.

« (...) il manque un peu de sel, d'inventivité ou d'interactivité avec le public pour faire de cette exposition vraiment une grande découverte. » (lc)

Le musée chez soi

collection d'art luxembourgeois du 20e siècle, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du Saint-Esprit, tél. 47 96 45 00), jusqu'au 3.1.2016, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. 10h - 20h.

Visites guidées tous les di. 16h (F).

Les collections en mouvement

peintures et sculptures du 17e au 20e siècle, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 31.1.2016, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F) et di. 15h (L/D).

Les frontières de l'indépendance : Le Luxembourg entre 1815 et 1839

Musée Dräi Eechelen (5, parc Draï Eechelen, tél. 26 43 35 ou bien info@m3e.public.lu), jusqu'au 22.5.2016, lu., je. - di. 10h - 18h, me. 10h - 20h.

Visites guidées en F/D/L : me 18h + di. 15h. Groupes uniquement sur demande tél. 47 93 30-214 ou bien service.educatif@mnha.etat.lu

Luxembourg - une histoire européenne

photographies, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé, tél. 47 96 51 33), jusqu'au 13.9, tous les jours 11h - 19h.

„Bau-Zeichen - unsere gebaute Umwelt lesen“ - die Ausstellung im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Architekten- und Ingenieurkammer ist noch bis zum 3. Januar 2016 im Historischen Museum der Stadt Luxemburg zu sehen.



EXPO



Die Sache mal umdrehen: „Nature's Luxembourg“ von Raymond Clement porträtiert die (fast) unberührte Natur des Landes - bis zum 23. August im Neimënster.

Hiroyuki Masuyama : From London to Venice

photographies, espace 2 de la galerie Clairefontaine (21, rue du Saint-Esprit, tél. 47 23 24), jusqu'au 25.7, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Memory Lab II : Le passé du présent

photographies d'Antoine d'Agata, Silvio Galassi, Gabor Gerhes, Andreas Mühe, Erwin Olaf, Bettina Rheims, Adrien Pezennec, Lina Scheynius et Vee Speers, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 13.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 14h.

Memory Lab IV : Transit

œuvres d'Adrian Paci, Aura Rosenberg et Vladimir Nikolic, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 6.9, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

„Die rekontextualisierte Geschichte wird in der Ausstellung so erzählt, dass der Zuschauer nicht darum herumkommt, sich die Frage der Mitverantwortung zu stellen - ist er doch immer auch Teil kollektiver Prozesse.“ (avt)

Modernity - Loved, Hated or Ignored?

salle d'exposition du Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Académie, tél. 42 75 55), jusqu'au 19.12, ma. - ve. 9h - 13h + 14h - 18h, sa. 11h - 15h. Fermé du 1er au 17.8.

Mondes hybrides

œuvres d'Angelo Brunori, Nelson Neves, Joao Barroso et Miriam R. Krüger, Korschthaus beim Engel (1, rue de la Loge, tél. 22 28 40), jusqu'au 18.7, ve. + sa. 10h - 12h + 13h - 19h.

Mumien - der Traum vom ewigen Leben

Nationales Museum für Geschichte und Kunst (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), bis zum 10.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 17h, Do. 10h - 20h.

Geführte Besichtigungen
Do. 18h (F), Sa. 11h (L) + So. 15h (D).

« (...) démontre que le désir d'affronter la mort en arrêtant la décomposition des corps n'a perdu en rien de son attrait macabre. » (lc)

Rotondes 2.0 : les possibilités

sélection de projets d'utilisation des deux monuments représentatifs, Rotondes (derrière la gare), jusqu'au 30.8, en juillet : ve. 15h - 20h, sa. 11h - 17h, di. 10h - 17h, en août : me. - sa. 18h - 22h, di. 10h - 17h.

August Sander, Michael Somoroff : Absence of Subject

photographies, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 13.9, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h et di. 15h.

„Keine Frage der Besuch der Ausstellung lohnt sich - auch wenn man ein leichtes Unbehagen nicht ganz loswird, weil man sich fragt, ob Somoroffs Ansatz nicht doch ein wenig vermessen ist.“ (avt)

Jean-Paul Thiefels a Gery Oth

Skulpturen a Fotoen, Bëschhaus (Stafelter), bis den 19.7., Sa. + So. 14h - 18h, oder op Rendez-vous: jpt@pt.lu / geryoth@yahoo.com

Todo por la praxis : TAZ - Temporary Autonomous Zone

espace public (croisement bd de la Pétrusse / passerelle-viaduc), jusqu'au 6.9, tous les jours 10h - 18h.

Visites guidées les je. 18h30.

Trompe l'oeil

NEW œuvres de Ramon Bruin, Frank Kortan, Aude Legrand, Pauline Raguin, Anina Rubin et Katrijn van Damme, Korschthaus beim Engel (1, rue de la Loge, tél. 22 28 40), du 23.7 au 14.8, ma. - di. 10h30 - 12h + 13h - 18h30.

Vernissage le 22.7 à 18h.

Fujui Wang, Chi-Tsung Wu et Goang-Ming Yuan : Phantom of Civilization

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 6.9, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

„(...) sicher eine der besseren Ausstellungen des Casinos, zeigt sie doch, wie man dank der Kunst Brücken zwischen den Zivilisationen bauen kann, und dass dies auch ohne Abstraktion und Rätselraten bestens funktioniert.“ (lc)

Edith Wiesen: Die Malerei ist ein langer spannender Weg

Kreuzgang Lucien Wercollier im Kulturzentrum Abtei Neumünster

(28, rue Münster, Tel. 26 20 52-1), bis zum 14.8., täglich 11h - 18h.

David Wolle

galerie Bernard Ceysson (2, rue Wiltheim, tél. 26 26 22 08), jusqu'au 1.8, ma. - sa. 12h - 18h.

Zeichen - Sprache ohne Worte

Historisches Museum der Stadt (14, rue du Saint-Esprit, tél. 47 96 45 00), bis zum 3.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.

„Zum eigenständigen Denken oder Differenzieren lädt die Schau nicht ein, vielmehr zeigt sie Zeichen als Codes und Ausdruck des eigenen Selbstverständnisses. Die Macher sind so in die Falle getappt, Zeichen plakativ als Ausdruck unserer Haltung zur Welt und unseres Ichs darzustellen und verfallen so der Banalisierung.“ (avt)

Manderen (F)

Samourais et chevaliers

château de Malbrouck (tél. 0033 3 87 35 03 87), jusqu'au 1.11, ma. - ve. 10h - 17h, sa. + di. 10h - 18h.

Mersch

Luxemburg und der Erste Weltkrieg - Literaturgeschichte(n)

Nationales Literaturzentrum (2, rue E. Servais, tél. 32 69 55-1), bis zum 18.9., Mo. - Fr. 8h - 17h.

„Die Ausstellung (...) bietet zwar einige nette Exponate (...) doch liefert sie leider recht wenig Hintergrundinformation. Viel interessanter ist der dazugehörige Katalog, der durch eine aufschlussreiche Kontextualisierung ein gutes Bild der Geschehnisse liefert.“ (Nicolas Wildschutz)

EXPO

**Ren Spautz:
Gemeng Fëschbech an
lechternacherséi**

Naturfotografie, Brasserie Beim alen Tuurm (5-6, rue Jean Majerus, Tel. 32 68 55), bis *Ënn Oktober, Méi.* - Do. 11h - 15h + 17h30 - 24h, Fr. + Sa. 11h - 15h + 17h30 - 01h, So. a Feiertag 11h - 24h.

Metz (F)**La photographie de concert**

Carrefour des arts (3, rue des Trinitaires), *jusqu'au 23.8, sa., di. + jours fériés 14h - 18h30.*

Leiris & Co

Galerie 3 du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 14.9, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

**Tania Mouraud,
une rétrospective**

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 5.10, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

Visites guidées les sa. 14h + 16h, di. 14h à l'exception des sa. 20 et di. 21.9.

Visites guidées architecturales les di. 11h.

Phares

traversée de l'histoire de l'art du début du 20e siècle à nos jours, de Pablo Picasso à Anish Kapoor en passant par Sam Francis, Joseph Beuys et Dan Flavin, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 15.2.2016, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

Visites guidées les ve. 14h. Visites guidées architecturales les di. 11h.

Warhol Underground

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 23.11, lu., me. - ve. 10h - 18h, sa. 10h - 19h, di. 10h - 18h.*

Visites guidées tous les sa. 14h + 16h et les di. 14h. Visites guidées architecturales les di. 11h.

Saarbrücken (D)**Michal Budny**

Saarlandmuseum, Moderne Galerie (Bismarckstr. 11-19,



Memento mori in der Völklinger Hütte - die Ausstellung „Schädel - Ikone. Mythos. Kult“, vom 25. Juli bis zum 3. April 2016.

Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 13.9., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.*

Öffentliche Führungen jeweils So. 15h.

Saargeschichte plakativ

die 1960er und 1970er Jahre, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15, Tel. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 6.9., Di., Mi., Fr. + So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

Führungen Sa., So. + Feiertage 15h. Führung für Kinder: So. + Feiertage 16h15.

**Max Slevogt:
Ali Baba und Sindbad**

NEW Zeichnungen und Lithographien, Saarlandmuseum, Moderne Galerie (Bismarckstr. 11-19, Tel. 0049 681 99 64-0), *vom 25.7. bis zum 1.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.*

Öffentliche Führungen jeweils sonntags 15h. Kinderführungen jeden 3. Sonntag im Monat 14h.

Eröffnung am 24.7. um 19h.

Sulzbach (D)**30 Jahre Künstlerinnengruppe Saar**

NEW Galerie in der Aula (Gärtnerstr. 12), *vom 22.7. bis zum 9.8., Mi. - Fr. 16h - 18h, So. 14h - 18h.*

Eröffnung an diesem Sonntag, dem 19.7. um 17h.

Tétange**Jeannot Bewing**

sculptures, Centre culturel Schungfabrik (14, rue Pierre Schiltz, tél. 55 66 66-1), *jusqu'au 6.9, me. - di. 15h - 19h.*

Trier (D)**Stephanie Abben:
Broken Window**

Malerei, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90, Tel. 0049 651 9 76 38 40), *bis zum 25.7., Sa. + So. 14h - 17h, sowie nach telefonischer Absprache.*

Vianden**Rebecca Cachia : The Island**

photographies, café Ancien Cinéma (23, Grand-Rue, tél. 26 87 45 32), *jusqu'au 16.8, lu., me. - sa. 15h - 01h, di. 13h - 01h.*

Völklingen (D)**Die Röchlings und die
Völklinger Hütte**

Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.*

Schädel - Ikone. Mythos. Kult

NEW Völklinger Hütte, Gebläsehalle (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *vom 25.7. bis zum 3.4.2016, täglich 10h - 19h.*

Urban Art Biennale 2015

Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.*

Urban Art Parcours

Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.*

Walferdange**Yvon Lambert : Passé-Présent /
Transformations**

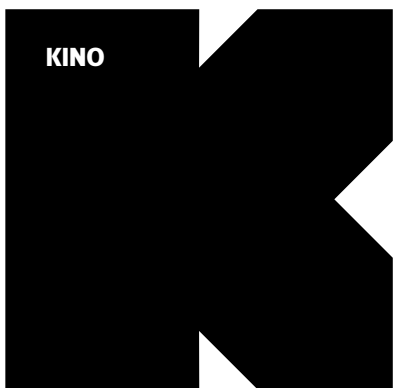
photographies, Université du Luxembourg (route de Diekirch), *jusqu'au 30.9.*

Wiltz**Artwiltz 3**

œuvres de Nic Joosen, Herbert Lankl, Bertrand Ney, Sigrun Olafsdottir et Patrick Ripp, parcours en plein air (allant du château à la place des Martyrs), *jusqu'au 20.9, en permanence*

**Brigitte Neuvy et
Andrée Kickens**

peintures et sculptures, Salon Claude (38, Grand-rue, tél. 95 81 07), *jusqu'à fin 2015, aux heures d'ouverture du salon.*



Mon film, à quelle heure ?

Chères lectrices, chers lecteurs, nos pages cinéma ne mentionnent plus les horaires des films. En effet, l'équipe du woxx, après maintes discussions, a décidé de ne plus publier les heures des séances et d'affecter le temps gagné par cette mesure à l'amélioration de votre journal. Les horaires des films sont accessibles en ligne ou par téléphone auprès des réseaux de salles. Sur votre smartphone, l'app « KinoLux » fournit l'ensemble des horaires.

Mein Film, um wie viel Uhr?

Liebe Leserinnen und Leser, in unserem Kinoteil fehlen die Spielzeiten der angegebenen Filme. Das woxx-Team hat sich nach langer Diskussion entschieden, diese Informationen nicht mehr zu veröffentlichen und die dadurch gewonnene Zeit, für die generelle Verbesserung unserer Zeitung einzusetzen. Die Spielzeiten der Filme sind online oder telefonisch bei den Kinobetreibern verfügbar. Auf Smartphones kann man über die App „KinoLux“ auf sämtliche Spielpläne zugreifen.

- ⓧⓧⓧ = excellent
- ⓧⓧ = bon
- ⓧ = moyen
- ⓧ = mauvais

Commentaires:

- da = David Angel
- lc = Luc Caregari
- cat = Karin Enser
- lm = Raymond Klein
- ft = Florent Toniello
- avt = Anina Valle Thiele
- rw = Renée Wagener
- dw = Danièle Weber

Multiplex:

Luxembourg-Ville
Utopolis
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Esch/Alzette
Utopolis Belval

Luxembourg-Ville
Cinémathèque



„Belle“ versetzt den Rassenkonflikt in die obersten Schichten des viktorianischen Establishments - zu sehen im Utopia im Rahmen der „Summer Follies“.

extra

LUXEMBOURG

André Rieu's 2015 Maastricht Concert

NL 2015 108' - Ov. nl, engl. st.

Utopia

As always Rieu is joined by his Johann Strauss Orchestra, his sopranos, tenors and some very special guests.

Sean Young. 116'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

Los Angeles en 2019. Les répliquants (des robots à apparence humaine) sont employés sur des chantiers cosmiques. Quatre se sont échappés et se sont infiltrés dans la cité. Deckard, un « Blade Runner » (tueur), est chargé de les abattre. Pour les reconnaître on sait seulement qu'ils n'ont pas d'affectivité et pas de mémoire.

summer follies

Belle

GB 2014 von Amma Asante. Mit Gugu Mbatha-Raw, Tom Wilkinson und Sam Reid. 113'. O.-Ton, fr. + nl. Ut.

Utopia

Sir John Lindsay ist Captain der königlichen Marine. Als er Vater einer Tochter wird, bittet er seinen Onkel Lord Mansfield, auf das Kind aufzupassen, während er selbst auf See ist. So wächst das Baby schließlich im Haushalt der adligen Mansfields auf - und zu einer Schönheit mit dem Namen Dido Elizabeth Belle heran.

Que viva Eisenstein !

NL/MEX/FIN/B/F 2015 de Peter Greenaway. Avec Elmer Bäck, Luis Alberti et Maya Zapata. 05'. V.o. angl./ esp., s.-t. fr. + nl. À partir de 16 ans.

Utopia

En 1931, fraîchement éconduit par Hollywood et sommé de rentrer en URSS, le cinéaste Sergueï Eisenstein se rend à Guanajuato, au Mexique, pour y tourner son nouveau film, « Que Viva Mexico ! ». Chaperonné par son guide Palomino Cañedo, il se brûle au contact d'Éros et de Thanatos. Son génie créatif s'en trouve exacerbé et son intimité fortement troublée. Confronté aux désirs et aux peurs inhérents à l'amour, au sexe et à la mort, Eisenstein vit à Guanajuato dix jours passionnés qui vont bouleverser le reste de sa vie.

Blade Runner: The Final Cut

USA 1982 de Ridley Scott. Avec Harrison Ford, Rutger Hauer et

FILMKRITIK

KINO | 17.07. - 21.07.



Contre son gré : Hirut doit se battre contre les traditions ancestrales de l'enlèvement des femmes.

ZERESENAY BERHANE MEHARI

Bonnes intentions

Luc Caregari

Basé sur une histoire vraie, « Difret » est la preuve de tout le mal qu'on peut provoquer avec les meilleures intentions. Bref, c'est un film qui ne sert pas vraiment la cause qu'il prétend défendre.

Éthiopie, au milieu des années 1990, juste après la chute du dictateur Mengistu. La petite Hirut, fille de pauvres agriculteurs des plateaux non loin de la capitale Addis Abbeba n'a que 14 ans, quand la tradition ancestrale s'abat sur elle avec toute la brutalité qu'elle peut contenir. En effet, la coutume éthiopienne - à la campagne du moins - veut que l'homme qui désire une femme l'enlève de force. Alors que normalement, le ravisseur doit préalablement convenir de son rapt avec le père de la femme, le cas de Hirut est différent. Vu que son père ne la considère pas encore prête à être mariée, elle aurait théoriquement dû être épargnée. Pourtant, le jeune ne l'entend pas de cette oreille et enlève Hirut sur le chemin de son école avec une bande d'amis. Emprisonnée par les hommes, puis violée et battue par celui qui se croit son futur mari légitime, Hirut profite de quelques minutes d'inattention de ses ravisseurs et s'enfuit en emportant une carabine.

Lorsque les hommes tentent de lui remettre le grappin dessus, Hirut tire sur le kidnappeur et le tue. Sauvée de justesse d'un lynchage en règle par la police locale, elle se retrouve sur le banc des accusés pour meurtre et encourt la peine de mort. C'est à ce moment-là qu'interviennent les femmes avocates de l'ONG Andenet qui plaident la légitime défense et font tout pour obtenir sa libération.

Si « Difret » a suscité des controverses, ce n'est pas uniquement à cause du sujet du film. Certes, les enlèvements de jeunes filles représentent toujours un problème loin d'être résolu en Éthiopie. C'est ailleurs que le bât blesse. Ainsi, Aberash Bekele a attaqué en justice la productrice du film - qui n'est autre que l'icône bling-bling de la bienfaisance Angelina Jolie - parce qu'elle n'a même pas été contactée ni avant, ni après le film qui est entièrement basé sur son histoire. Ça la fout un peu mauvais, surtout pour l'ambassadrice du Haut Commissariat des Nations unies pour les réfugiés, qu'est Jolie.

D'autant plus que ce n'est pas la seule fois que la justice intervient sur « Difret ». Ainsi, le rôle accordé à l'avocate

Meaza Ashenafi ne correspondrait pas non plus aux faits historiques. Pour un film qui se targue d'être basé sur une histoire vraie, on peut faire mieux.

Même sans les considérations d'ordre légal, « Difret » n'est pas un bon film. Au lieu de montrer l'Éthiopie dans son contexte historique, Zeresenay Berhane Mehari, le réalisateur, a préféré miser sur les bons sentiments. En est sorti un mélodrame un peu sirupeux qui étouffe les performances des actrices et acteurs du film - qui restent étonnamment plates et civilisées, jusque dans les moments les plus dramatiques de l'intrigue.

Et si on ne peut reprocher au réalisateur d'avoir réalisé un film profondément ennuyeux - il ne présente pas de longueurs excessives - la tension en est absente. Autrement dit, à aucun moment on ne doute que tout va bien se terminer pour la petite Hirut. Ce qui fait de « Difret » un film médiocre et pas vraiment à la hauteur de la cause qu'il défend.

A l'Utopia.

The Riot Club

GB 2014 von Lone Scherfig. Mit Natalie Dormer, Sam Claflin und Douglas Booth. 107'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopia

Sie sind charmant, stammen aus gutem Hause und gehören zur Elite der Gesellschaft: die Mitglieder des Oxforder „Riot Club“. Wie der Name bereits vermuten lässt, versteckt sich hinter der perfekten Fassade aber auch eine gehörige Portion Skandal. Da werden schon mal Restaurants und Bars in nächtlichen Drogen- und Alkoholexzessen demoliert, nur um den Schaden dann großkotzig in bar zu bezahlen. Als der exklusive Club neue Mitglieder sucht, fällt die Wahl auf die beiden Erstsemester Miles und Alistair.

bollywood

Bajrangi Baijaan

IND 2015 by Kabir Khan. Cast: Salman Khan, Kareena Kapoor and Harshaali Malthotra. 159'. Ov. hindi, engl. st.

Utopolis Belval

A young mute girl from Pakistan loses herself in India with no way to head back. A devoted man with a magnanimous spirit undertakes the task to get her back to her motherland and unite her with her family.

programm

A Little Chaos

GB 2014 de et avec Alan Rickman. Avec Kate Winslet et Matthias Schoenaerts. 117'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 6 ans.

Cinémaacher, Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura

Artiste aussi douée que volontaire, Sabine de Barra conçoit de merveilleux jardins. En 1682, son talent lui vaut d'être invitée à la cour de Louis XIV, où le célèbre paysagiste du roi, André Le Nôtre, fasciné par l'originalité et l'audace de la jeune femme, la choisit pour réaliser le bosquet des Rocailles. Tout en donnant son maximum et en menant l'incroyable chantier pour terminer à temps, Sabine s'aperçoit vite que, à la cour, le talent ne suffit pas : il faut aussi maîtriser l'étiquette et savoir

KINO | 17.07. - 21.07.

Open Air Kino



« City Lights » comédie amoureuse de et avec Charlie Chaplin sera projeté en plein air à Diekirch.

DIEKIRCH

City Lights

USA 1931 de et avec Charlie Chaplin. Avec Virginia Cherrill et Harry Myers. 86'. Intertitres angl.

Cour de l'école primaire, Sa. 22h.

Charlot le vagabond tombe amoureux d'une fleuriste aveugle qui le croit riche. Pour entretenir cette méprise, il doit faire divers métiers dont celui de boxer. Son argent permet à la fleuriste de retrouver la vue ...

Spy

USA 2015 von Paul Feig. Mit Melissa McCarthy, Jude Law und Jason Statham. 120'. Ab 6.

Hof der Grundschule, So. 22h.

Siehe unter Programm.

ECHTERNACH

Honig im Kopf

D 2014 von und mit Til Schweiger. Mit Emma Schweiger und Dieter Hallervorden. 149'. O-Ton. Ab 6.

Am See, So. 19h30h.

Die junge Tilda liebt ihren Großvater Amandus über alles. Der erkrankt jedoch an Alzheimer. Für das in die Jahre gekommene Familienoberhaupt stehen daher alle Zeichen auf Seniorenheim. Doch die Elfjährige akzeptiert diese Entscheidung

keineswegs und entführt den verdutzten Opa kurzerhand.

Pitch Perfect 2

USA 2015 von und mit Elizabeth Banks. Mit Anna Kendrick, Rebel Wilson. 105'. Ab 6.

Am See, Sa. 19h30.

Siehe unter Programm.

Ted 2

USA 2015 von Seth MacFarlane. Mit Marc Wahlberg, Amanda Seyfried und Jessica Barth. 115'. Ab 12.

Am See, Di. 19h30.

Siehe unter Programm.

Terminator: Genisys

USA 2015 von Alan Taylor. Mit Arnold Schwarzenegger, Jason Clarke und Emilia Clarke. 126'. Ab 12.

Am See, Fr. 19h30.

Siehe unter Programm.

Tomorrowland

USA 2015 von Brad Bird. Mit George Clooney, Hugh Laurie und Britt Robertson. 130'. Ab 6.

Am See, Mo. 19h30.

Die junge Casey interessiert sich sehr für Wissenschaft. Eines Tages findet

sie eine mysteriöse Anstecknadel, die sie Visionen von einer anderen Welt bekommen lässt, und lernt den genialen doch desillusionierten Erfinder Frank Walker kennen. Er musste einst eine Art von Parallel-Universum, das Tomorrowland genannt wird, verlassen, dessen Herrschaft dann von David Nix übernommen wurde.

Le produit est bien ficelé et le trio formé par George Clooney, Britt Robertson et la jeune et talentueuse Raffey Cassidy est agréable à l'écran. (ft)

ESCH

Mandela: Long Walk to Freedom

USA 2012 von Justin Chadwick. Mit Idris Elba, Naomie Harris und Terry Pheto. 138'. Fr. V. Ab 12.

vor der Brill-Schule, Sa. 22h.

Nelson Mandela hatte schon während seines Jurastudiums großes Interesse am politischen Geschehen und im Laufe der Jahre entwickelt er sich zum kämpferischen Wegbereiter der Demokratie in seiner Heimat Südafrika. Seinen Einsatz gegen die Unterdrückung der schwarzen Bevölkerungsmehrheit muss er teuer bezahlen, wird er doch im Juli 1964 zu lebenslanger Haft verurteilt.

RUMELANGE

Die 3 Posträuber

A 1998 Kinderfilm von Andreas Prochaska. Mit Dolores Schmidinger, Gusti Wolf und Thierry van Werveke. 93'. O-Ton

Parc Sauerwisen Mo. 17h30.

Die Mupferbande hat sich bei dem Versuch, die Schmutzerbande endlich zu besiegen, eine ordentliche Abreibung geholt. Wenn die beiden Bosse Meier und Ferri nicht bald eine Superidee haben, werden sie abgesetzt. Meier und Ferri überlegen fieberhaft. Die Möglichkeiten sind begrenzt, denn in dem kleinen Vorort von Wien passiert eben nicht viel glaubt man.

Troublemaker

L 1988 vom Andy Bausch. Mit Thierry van Werveke, Ender Frings a Nicole Max. 98'. O-Toun.

Parc Sauerwisen Mo. 19h30.

E Road Movie deen Geschichte von zwee klenge Gauner erzielt déi sech an der Psychiatrie von engem Prison begéinen an do décidéieren eng Bank z'iwwerfallen.

Hugo

USA 2011 von Martin Scorsese. Mit Asa Butterfield, Ben Kingsley und Sacha Baron. 127'. Dt. Fass. Ab 6.

Parc Sauerwisen Di. 17h30.

1930er Jahre: Der zwölfjährige Waisenjunge Hugo lebt versteckt im Gewölbe eines riesigen Pariser Bahnhofes. Dort setzt er das Lebenswerk seines verstorbenen Vaters fort und zieht täglich die riesigen Bahnhofsuhrn auf. Eines Tages entdeckt er einen rätselhaften beschädigten Roboter, der angeblich in der Uhrmacherwerkstatt seines Vaters konstruiert wurde. Filmadaption des Romans "Die Entdeckung des Hugo Cabret".

Le fabuleux destin d'Amélie Poulain

F 2001 de Jean-Pierre Jeunet. Avec Audrey Tatou, Mathieu Kassovitz et Yolande Moreau. 120'. Dt. Fass.

Parc Sauerwisen Di. 19h30.

Amélie, serveuse dans un bar-tabac de Montmartre, découvre par hasard sa vocation : en se mêlant de la vie des autres, elle peut les rendre heureux.

KINO | 17.07. - 21.07.

naviguer dans les eaux troubles des intrigues.

☒ Si le film a bien un lien avec l'époque et le milieu dans lequel il se joue, c'est seulement celui d'être lui aussi un beau gâchis. (lc)

Amy

USA 2015, Dokumentarfilm von Asif Kapadia. 127'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg

Amy Winehouse war eine waschechte Ausnahmekünstlerin. Mit persönlichen Songtexten, die sie mit ihrer charakteristischen Soulstimme zum Leben erweckte, begeisterte und berührte die Britin eine weltweite Fangemeinde. Sie verkaufte mehrere Millionen Platten und gewann sechs Grammys. Aber ihre kometenhafte Karriere war nur von kurzer Dauer, schließlich sind ihr die Drogen zum Verhängnis geworden.

Ant-Man

NEW USA/GB 2015 von Payton Reed. Mit Paul Rudd, Evangeline Lilly und Corey Stoll. 118'. Ab 12.

Ariston, Ciné Waasserhaus, Kursaal, Utopolis Belval und Kirchberg

Meisterdieb Scott Lang saß im Gefängnis. Damit Lang seine Tochter öfter sehen darf, stellt seine Ex-Frau Maggie eine Bedingung: Der ehemalige Häftling soll sich einen Job suchen und mit dem Gehalt die ausstehenden Unterhaltszahlungen leisten. Als Lang merkt, dass es mit ehrlicher Arbeit mehr als ein Jahr dauern würde, bis er Cassie wiedersehen könnte, entscheidet er sich, auf das Angebot seines ehemaligen Zellengenossen Luis einzugehen und ihm bei einem Einbruch ins Haus des Biochemikers Dr. Hank Pym zu helfen.

Comme un avion

F 2015 de et avec Bruno Podalydès. Avec Agnès Jaoui et Sandrine Kiberlain. 105'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Michel, la cinquantaine est infographiste. Passionné par l'aéropostale il se rêve en Jean Mermoz quand il prend son scooter. Un jour il tombe en arrêt devant des photos de kayak : on dirait le fuselage d'un avion. C'est le coup de foudre. ☒☒☒ Une subtile comédie au fil de l'eau où la poésie, le cinéma de Renoir fils et la peinture de Renoir père se mêlent. Bruno Podalydès filme



Kein wirklicher Teamplayer: Trotz seines Namens ist „Ant-Man“, der neueste Marvel-Superhero der jetzt die Kinoleinwände erobert, eher ein Einzelgänger - neu im Ariston, Ciné Waasserhaus, Kursaal, Utopolis Belval und Kirchberg.

et joue avec l'étonnement d'un gamin cet agréable moment de détente estivale, avec le charme de Sandrine Kiberlain et d'Agnès Jaoui en bonus. (ft)

Difret

Éthiopie/USA 2014 de Zeresenay Mehari. Avec Meron Getnet et Tizita Hagere. 99'. V.o. amharique, s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

À trois heures de route d'Addis Abeba, Hirut, 14 ans, est kidnappée sur le chemin de l'école : une tradition ancestrale veut que les hommes enlèvent celles qu'ils veulent épouser. Mais Hirut réussit à s'échapper en tuant son agresseur. Accusée de

collective, pleine d'humour et d'émotions, autour de la passion pour un métier et au service de la vision d'un créateur atypique, qui fuit les projecteurs.

En duva satt på en gren och funderade på tillvaron

(A Pigeon Sat on a Branch Reflecting on Existence) S/N/F/D de Roy Andersson. Avec Holger Andersson, Nils Westblom et Charlotta Larsson. 100'. V.o., s.-t. fr + nl. À partir de 6 ans.

Utopia

Sam et Jonathan, deux marchands ambulants de farces et attrapes, nous entraînent dans une promenade kaléidoscopique à travers la destinée humaine. C'est un voyage qui révèle l'humour et la tragédie cachés en nous, la grandeur de la vie, ainsi que l'extrême fragilité de l'humanité. ☒☒☒ En somme (...) un joyau extraordinaire comme le cinéma en produit rarement - et à voir absolument. (lc)

Far from the Madding Crowd

GB/USA 2015 von Thomas Vinterberg. Mit Carey Mulligan, Matthias Schoenaerts und Michael Sheen. 119'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia

Die fiktive Grafschaft Wessex im Südengland des 19. Jahrhunderts: Bathsheba Everdene ist eine eigenwillige, schöne, junge Frau, die ihre Unabhängigkeit schätzt. Bathshebas Art bleibt den Männern im Umfeld nicht verborgen und so hat sie gleich drei Verehrer auf einmal, alle unterschiedliche Typen. Da ist der treuherzige, bescheidene Schäfer Gabriel Oak der ältere, wohlhabende Gutsbesitzer William Boldwood und der hübsche, selbstbewusste, rücksichtslose Offizier Frank Troy. ☒☒☒ (...) la version de Thomas Vinterberg convainc grâce au pouvoir d'introspection qui est propre à ce réalisateur versatile, mais aussi à cause des acteurs (...) qui ont trouvé le bon équilibre entre expression des sentiments et crédibilité. (lc)

Gus petit oiseau, grand voyage

F/B 2015, film d'animation pour enfants de Christian De Vita. 91'. V.o.

Utopia

À l'heure du départ pour la grande migration, Darius, le doyen de la volée, est blessé. Il va devoir confier

meurtre, elle est défendue par une jeune avocate, pionnière du droit des femmes en Éthiopie. Leur combat pour la justice commence, mais peut-on défier une des plus anciennes traditions ? Voir article p. 16

Dior and I

F 2014, documentaire de Frédéric Tcheng. 90'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Nommé directeur artistique de la maison Dior en avril 2012, suite au départ précipité de John Galliano, le styliste belge Raf Simons ne dispose que de huit semaines pour lancer sa première collection de haute couture. Le défi se révèle une aventure

KINO | 17.07. - 21.07.

tous ses secrets et le nouvel itinéraire du voyage au premier oiseau venu. Et cet oiseau... c'est notre héros, exalté à l'idée de découvrir enfin le monde... mais pas du tout migrateur !

Home

USA 2015, Animationsfilm für Kinder von Tim Johnson. 94'. Dt. Fass.

Cinémaacher, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Um vor Feinden in Sicherheit zu sein, schleppt Captain Smek sein Volk, die Boov, von Planet zu Planet - nur um immer wieder festzustellen, dass längst nicht jede Umgebung als Zufluchtsort geeignet ist: Nach einer langen Reise durchs Weltall scheinen die Aliens mit dem Planeten Erde endlich fündig zu werden. Kurzerhand wird die menschliche Bevölkerung umgesiedelt. Als ein Boov namens Oh aber den Fehler macht, den neuen Aufenthaltsort an die gefürchteten Feinde zu verraten, ist auch in der neuen Heimat niemand mehr sicher. Um sein Missgeschick wieder auszubügeln, begibt sich Oh deshalb gemeinsam mit dem Teenager-Mädchen Tip, das der Umsiedlung entkommen ist, auf eine abenteuerliche Reise.

Im Labyrinth des Schweigens

D 2014 von Giulio Ricciarelli. Mit Alexander Fehling, André Szymanski und Friederike Becht. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Le Paris, Orion, Starlight

Deutschland, Ende der 1950er Jahre: Die Wirtschaft brummt, den Menschen geht es wieder gut und die Geschehnisse, die keine zwanzig Jahre zurückliegen, geraten langsam aber sicher in willkommene Vergessenheit. Eines Tages sorgt jedoch der Journalist Thomas Gnielka am Frankfurter Gericht für Aufruhr, als er einen ehemaligen Auschwitz-Wärter anzeigen will, den ein Freund auf einem Schulhof identifiziert hat und der jetzt als Lehrer offenbar unbehelligt durchs Leben gehen kann.

*** Ein wichtiger und mutiger Film, der beindruckend das Nachkriegsdeutschland der 1950er Jahre zeigt, das seine jüngste Vergangenheit vergessen will und die NS-Täter als unbescholtene Bürger leben lässt. (avt)

Infinitely Polar Bear

USA 2014 von Maya Forbes. Mit Zoe Saldana, Mark Ruffalo und Keir Dullea. 90'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia

Die 1970er enden - und vom Zusammenhalt der Familie Stewart ist ebenfalls fast nichts mehr übrig. Auslöser ist die Krankheit von Vater Cameron. Er leidet an bipolarer Störung und hat seinen Job deshalb schon verloren. Mutter Maggie versucht, die finanzielle Lücke auszugleichen, aber das Einkommen reicht nicht, da kann sie noch so hart arbeiten. Ein möglicher Ausweg besteht in einem Stipendium, das sie angeboten bekommt und mit dem sie ihren Abschluss nachholen

könnte. Doch dafür müsste Maggie Boston den Rücken kehren und nach New York gehen. Ist es eine gute Idee, die fragile Familie ausgerechnet jetzt zurückzulassen?

Inside Out

USA 2015, Animationsfilm für Kinder von Pete Docter. 94'. Ab 6.

Ariston, Ciné Waasserhaus, Kursaal, Utopolis Belval und Kirchberg

Die elfjährige Riley wird aus ihrem bisherigen Leben gerissen, als ihr Vater einen neuen Job annimmt. Diese berufliche Veränderung bringt die Familie nach San Francisco und die Gefühle der Tochter ganz schön durcheinander. Nach dem Umzug haben Riley und ihre Gefühle Probleme mit dem Leben in der fremden Stadt und es geht turbulent zu in der innerlichen Kommandozone ihrer Emotionen. ** On rit souvent, on réfléchit un peu et la morale est un sacré pied de nez au pays où tout doit toujours aller bien. (ft)

Insidious 3

NEW USA 2015 von Leigh Whannell. Mit Dermot Mulroney, Stefanie Scott und Angus Sampson. 98'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 12.

Utopolis Belval und Kirchberg

Zunächst fühlen sich Sean Brenner und seine Tochter Quinn in ihrer neuen Nachbarschaft in Chicago eigentlich ganz wohl. Quinn verknallt sich prompt in den Nachbarsjungen

Hector, der sie ein wenig von der Trauer um ihre tote Mutter Lillith ablenkt. Doch als Quinn das Medium Elise Rainier bittet, für sie in Kontakt zu ihrer Mutter zu treten, kommt es zu einer dramatischen Wendung.

Jurassic World

USA 2015 von Colin Trevorrow. Mit Chris Pratt, Bryce Dallas Howard und Nick Robinson. 124'. Ab 12.

Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Utopolis Belval und Kirchberg

22 Jahre nach den Ereignissen in „Jurassic Park“ lockt das Luxus-Resort „Jurassic World“ Besucher aus aller Welt auf eine Insel vor Costa Rica, Dinosaurier von nahem zu erleben. Doch weil Riesenechsen zwar anfangs aufregend sind, das Publikum aber irgendwann alle von ihnen kennt, wird ein Raubtier gezüchtet, das es in der Natur nie gab: der Indominus Rex. Die riesige Kreatur soll die größte Attraktion von „Jurassic World“ werden - und wird zur größten Bedrohung.

** Les inconditionnels de la première heure jubileront, mais ceux qui voudraient trouver une étincelle de nouveauté parmi des effets numériques certes impeccables pourront passer leur chemin. (ft)

La isla mínima

NEW E 2015 d'Alberto Rodríguez. Avec Raúl Arévalo, Javier Gutiérrez et Antonio de la Torre. 104'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

Deux flics que tout oppose, dans l'Espagne post-franquiste des années 1980, sont envoyés dans une petite ville d'Andalousie pour enquêter sur l'assassinat sauvage de deux adolescentes pendant les fêtes locales. Au cœur des marécages de cette région encore ancrée dans le passé, parfois jusqu'à l'absurde, et où règne la loi du silence, ils vont devoir surmonter leurs différences pour démasquer le tueur.

La loi du marché

F 2015 de Stéphane Brizé. Avec Vincent Lindon, Yves Ory et Karine De Mirbeck. 93'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

À 51 ans, après 20 mois de chômage, Thierry commence un nouveau travail qui le met bientôt face à un dilemme

Niemals die Toten wecken ... erst gar nicht in einem Horrorfilm: „Insidious 3“ ist das Prequel zur erfolgreichen Saga - neu im Utopolis Belval und Kirchberg.



KINO | 17.07. - 21.07.

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

A Little Chaos
Im Labyrinth des Schweigens
Jurassic World
Minions
Ted 2

DIEKIRCH / SCALA

Home
Jurassic World
Minions
Rico, Oskar und das Herzgebrehche
Terminator: Genisys

DUDELANGE / STARLIGHT

A Little Chaos
Home
Im Labyrinth des Schweigens
Jurassic World
Legend of the Neverbeast
Minions
Ostwind 2
Pitch Perfect 2
Rico, Oskar und das Herzgebrehche
Spy
Ted 2
Terminator: Genisys

ECHTERNACH / SURA

A Little Chaos
Home
Minions
Ostwind 2
Pitch Perfect 2
Rico, Oskar und das Herzgebrehche
Ted 2
Terminator: Genisys

ESCH / ARISTON

Ant-Man
Inside Out
Minions
Woman in Gold

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

A Little Chaos
Home
Jurassic World
Minions
Ostwind 2
Rico, Oskar und das Herzgebrehche
Terminator: Genisys

MERSCH / CINÉ ERMESINDE

Minions

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Ant-Man
Inside Out
Jurassic World
Minions
Terminator: Genisys
Woman in Gold

RUMELANGE / KURSAAL

Ant-Man
Inside Out
Jurassic World
Minions
Terminator: Genisys

TROISVIERGES / ORION

A Little Chaos
Im Labyrinth des Schweigens
Jurassic World
Minions
Rico, Oskar und das Herzgebrehche
Ted 2
Terminator: Genisys

WILTZ / PRABELLI

A Little Chaos
Home
Jurassic World
Legend of the Neverbeast
Minions
Pitch Perfect 2
Rico, Oskar und das Herzgebrehche
Ted 2
Terminator: Genisys

moral. Pour garder son emploi, peut-il tout accepter ?

✘ Trop hésitant pour exprimer un message clair, le film patauge dans sa propre sauce. (lc)

Legend of the Neverbeast

USA 2015, film d'animation pour enfants de Steve Loter. 76'. Dt. Fass.

Prabelli, Starlight

Peu après le passage d'une étrange comète verte dans le ciel, la tranquillité de la Vallée des fées se voit troublée par un énorme rugissement que même Nyx, la fée éclairieuse en charge de la sécurité des lieux, n'est pas capable d'identifier. En bonne fée des animaux, Noa décide de pousser un peu plus loin l'enquête et découvre que ce cri provient d'une gigantesque créature blessée à la patte et cachée au fond d'une grotte.

Les profs 2

F 2015 de Pierre-François Martin-Laval. Avec Kev Adams, Isabelle Nanty, Didier Bourdon. 92'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopolis Belval et Kirchberg

Les pires profs de France débarquent en Angleterre pour une mission ultrasecrète. Avec Boulard, le roi des cancre, ils sont parachutés dans le meilleur lycée du pays, et ils vont appliquer leurs célèbres méthodes sur la future élite de la nation.

Mad Max: Fury Road

AU/USA 2015 von George Miller. Mit Tom Hardy, Charlize Theron und Zoë Kravitz. 120'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 16.

Utopolis Kirchberg

In einer Wüstenlandschaft, in der die Menschheit verkommen und fast jeder bereit ist, für das Überlebensnotwendige Grenzen zu überschreiten, leben zwei Außenseiter: Max, ein Mann weniger Worte, der nach dem Verlust seiner Familie Seelenfrieden sucht - und Furiosa, die ihr Überleben sichern will, wenn sie es nur bis in ihre Heimat schafft. Max trifft auf eine Gruppe in einem Kampfwagen, hinter dessen Steuer Furiosa sitzt. Die weiblichen Flüchtlinge sind dem Warlord Immortan Joe entkommen, der ihnen nun nachstellt.

✘ Dans ce long enchaînement de crissements de pneus, d'explosions, de filles dénudées (mais pas Charlize Theron, elle en a, elle !) et de sales gueules conduisant des véhicules

monstrueux au son d'une guitare électrique saturée, les fêrus d'action seront comblés au générique de fin et les autres auront mal à la tête. Comme d'habitude, finalement, malgré les dithyrambes. (ft)

Magic Mike XXL

USA 2015 von Gregory Jacobs. Mit Channing Tatum, Matt Bomer und Joe Manganiello. 115'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 6.

Utopolis Belval und Kirchberg

Nachdem Mike Star der „Cock Rocking Kings of Tampa“, vor drei Jahren seine Stripperkarriere beendete, wollen auch seine Kollegen das Handtuch werfen. Für ihren Abschied vom Showbusiness haben sie sich etwas ganz Besonderes überlegt. Sie wollen ihre angestammte Bühne in Tampa verlassen und mit einem phänomenalen Auftritt in Myrtle Beach ihre Abschiedsvorstellung geben. Dabei darf auch der legendäre Magic Mike nicht fehlen.

Minions

USA 2015 Animationsfilm für Kinder von Pierre Coffin und Kyle Balda. 91'. Ab 6.

Ariston, Ciné Ermesinde, Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabelli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Die Minions gibt es schon seit Anbeginn der Zeit und die kleinen, gelben Helferlein sehen den einzigen Zweck ihrer Existenz darin, einem Bösewicht zu dienen. Doch immer wieder sterben ihnen die Meister vor der Nase weg - und die tollpatschigen Wesen tragen meistens eine gewisse Mitschuld. Doch ohne Aufgabe sind die Kleinen todunglücklich und als ihnen die Bösewichte ausgehen, ziehen sie sich in die Antarktis zurück und verharren dort bis schließlich in den 1960er Jahren der mutigste Minion und zwei Gefährten den Entschluss fassen, einen neuen Meister zu suchen.

Ostwind 2

D 2015 von Katja von Garnier. Mit Hanna Binke, Jannis Niewöhner und Jürgen Vogel. 108'. O.-Ton. Ab 6.

Cinémaacher, Starlight, Sura, Utopia

Nichts macht Mika mehr Freude, als Zeit mit ihrem geliebten schwarzen Hengst Ostwind zu verbringen. Daher ist sie umso glücklicher, als die Sommerferien vor der Tür stehen

www.astm.lu

d'solidarité:
de geste, deen zielt !

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

astm

ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

KINO | 17.07. - 21.07.

und sie sich wieder rund um die Uhr um das Tier kümmern kann. Doch einen ersten Schock erlebt sie, als sie merkwürdige Wunden an Ostwinds Bauch entdeckt. Zu allem Überfluss erfährt Mika dann noch, dass Kaltenbach, der Reiterhof ihrer Oma Maria, vor dem Bankrott steht. Um das Gestüt zu retten, entschließt sie sich dazu, an einem Pferdeturnier teilzunehmen, bei dem Preisgeld winkt.

Pitch Perfect 2

USA 2015 von und mit Elizabeth Banks. Mit Anna Kendrick, Rebel Wilson. 105'. Ab 6.

Prabbeli, Starlight

Die Sängerinnen der Barden Bellas haben das Finale der College-Meisterschaft gegen die Treblemakers mit einem furiosen Auftritt gewonnen. Mittlerweile sind alle in den letzten Zügen ihres Studiums und ihnen ist klar, dass sie bald getrennte Wege gehen müssen. Aber wie soll es da mit der gemeinsamen Freundschaft weitergehen? Da kommt die Ablenkung wie sie in Form der A-Capella-Weltmeisterschaft in Kopenhagen ansteht sehr recht.

Poltergeist

USA 2015 von Gil Kenan. Mit Sam Rockwell, Rosemarie DeWitt und Jarred Harris. 94'. O-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg

FILMTIPP

Infinitely Polar Bear

Die Ende der 1960er Jahre angesiedelte, extrem weichgezeichnete Geschichte eines manisch-depressiven Familienvaters vermittelt nur ansatzweise etwas von den dramatischen Auswirkungen dieser psychischen Störung. Auch Mark Ruffalo, der kettenrauchend den liebenswerten Chaoten mimt, rettet den Film nicht über leichtes Sommerunterhaltungsniveau.

Im Utopia

Karin Enser



Nachdem Eric Bowen seinen Job verloren hat, muss er mit seiner Frau Amy sowie den Kindern Kendra, Griffin und Madison in eine andere Stadt ziehen. In ihrem neuen Heim beginnen sich schon bald seltsame Vorfälle zu häufen und schließlich überschlagen sich die Ereignisse und die kleine Madison verschwindet. Die panischen Bowsens setzen ihre letzte Hoffnungen auf die Parapsychologin Dr. Brooke Powell und den TV-Moderator Carrigan Burke, der die Sendung „Haunted House Cleaners“ präsentiert.

Que horas ela volta?

(Une seconde mère) BR 2014 d'Anna Muylaert. Avec Regina Casé, Antonio Abujamra et Helena Albergaria. 114'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

Depuis plusieurs années, Val travaille avec dévouement pour une famille aisée de São Paulo, devenant une seconde mère pour le fils. L'irruption de Jessica, sa fille qu'elle n'a pas pu élever, va bouleverser le quotidien tranquille de la maisonnée. **X** (...) peut se révéler intéressant pour les spectateurs qui s'intéressent au Brésil sans vraiment le connaître : ils découvriront la face cachée du pays, celle d'une hiérarchie sociale vieillotte, dépassée, injuste. Ça aurait pu être un très bon film. Malheureusement, ce n'est pas vraiment le cas. (da)

Rico, Oskar und das Herzgebreche

D 2015, Kinderfilm von Wolfgang Groos. Mit Anton Petzold, Juri Winkler und Karoline Herfurth. 95'. O-Ton.

Cinémaacher, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Utopolis Belval

Rico und sein bester Freund Oskar, die kleinen Detektive, sind zurück. Sie verbringen mehr Zeit zusammen als jemals zuvor, denn Oskars Papa hat seinen Sprössling in die Obhut von Ricos Mutter Tanja gegeben und sich selbst eine Auszeit vom Familienleben genommen. Oskar hat derweil seinen charakteristischen Helm abgelegt und gegen eine Sonnenbrille eingetauscht, da die zwei Ermittler jetzt inkognito unterwegs sind. Ihr Spürsinn wird alarmiert, als Ricos Mutter beim Bingo gewinnt, ohne eine einzige Zahl richtig zu haben.

Shaun the Sheep Movie

USA/F 2015, Animationsfilm von Mark Burton und Richard Starzack. 85'. Ohne Worte. Für alle.



« La isla mínima » a pour fond de scène une Espagne déchirée par des décennies de dictature fasciste, où des enquêteurs ennemis doivent traquer un assassin sauvage - nouveau à l'Utopia.

Utopia

Shaun hat sich in den Kopf gesetzt, sich selbst und den anderen Schäfchen endlich einmal einen freien Tag zu verschaffen, denn vom Trott auf der Farm und seiner lieblos unvoreilhaftigen Frisur ist Shaun gleichermaßen genervt. Doch der Versuch, den Bauern einen Tag lang unversehrt ins Land der Träume zu schicken, geht gründlich schief. Statt friedlich in seinem Wohnwagen zu schlafen, landet der Farmer versehentlich in der großen Stadt, als sein Gefährt ins Rollen gerät und bergab mitten in den Großstadtdschungel saust.

XXX Die detailversessenen Filmemacher der Aardman Studios lassen zur allgemeinen Erheiterung keinen Slapstick-Gag aus und zünden ein 85-minütiges Feuerwerk aus guten Einfällen. Damit zementieren sie nicht nur den Kultstatus ihres klugen Schafs, sondern machen auch den Kinobesuch zu einem Genuss erster Güte. (cat)

Spy

USA 2015 von Paul Feig. Mit Melissa McCarthy, Jude Law und Jason Statham. 120'. Ab 6.

Starlight, Utopolis Kirchberg

Susan Cooper ist eine bescheidene CIA-Analystin, die ausschließlich am Schreibtisch arbeitet. Als ihr Partner Bradley Fine den Machenschaften der schönen Raina Boyanov und ihren Strippenziehern im Hintergrund zum Opfer fällt, meldet sich Susan kurzerhand freiwillig für einen heiklen Undercover-Einsatz.

XX Le film de Paul Feig prépare le terrain avec beaucoup d'ironie avant le retour sérieux de James Bond en novembre. Contre-emplois en pagaille et beaucoup d'humour au menu, dans la veine du « Casino Royale » de 1967. (ft)

Ted 2

USA 2015 von Seth MacFarlane. Mit Marc Wahlberg, Amanda Seyfried und Jessica Barth. 115'. Ab 12.

Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Teddybär Ted Ted und seine menschliche Frau wollen Eltern werden, die Biologie macht den Zeugungsakt zwischen Mensch und Teddybär jedoch unmöglich. Also soll John Samen spenden. Damit Ted Papa sein darf, muss er aber auch beweisen, dass er eine waschechte Person ist.

Terminator: Genisys

USA 2015 von Alan Taylor. Mit Arnold Schwarzenegger, Jason Clarke und Emilia Clarke. 126'. Ab 12.

Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Im Jahr 2029 kämpft der Rebellenanführer John Connor gegen die Übermacht des Skynet-Maschinenimperiums. Er schickt seinen loyalen Freund Kyle Reese zurück ins Jahr 1983, um seine Mutter Sarah Connor vor einem Killer-Roboter zu beschützen und so die Zukunft der Menschheit sicherzustellen. Doch in Los Angeles angekommen muss Kyle Reese ieststellen, dass die erwartete Vergangenheit nicht mehr existiert. **Σ** Difficile de s'y retrouver dans le scénario avec les nombreux allers-retours dans le temps, mais l'essentiel n'est pas là : les fans de Governor souriront aux répliques cultes, et tant pis pour les deux heures d'effets spéciaux incessants qui ne laissent guère de place au jeu des acteurs. (ft)

KINO | 17.07. - 21.07.

last minute

Irrational Man

USA 2015 von Woody Allan.
Mit Joaquin Phoenix, Emma Stone
und Parker Posey. 97'. O.-Ton, fr. +
nl. Ut. Ab 6. Vorpremiere

Utopia, 22. 7. um 19h30.

Der desillusionierte Philosophieprofessor Abe Lucas beginnt mal wieder einen neuen Job und immer noch quälen ihn die Zweifel an seinem eigentlichen Platz auf der Welt, die Gedanken an seine beinahe schon legendären, leidenschaftlichen Affären und seine Depressionen. Der Weltenbummler ist eigentlich ein Romantiker und auf seine Art mysteriös. Auf dem Braylin College in der Nähe von Providence kommt es schnell zu plumpen Annäherungsversuchen der einsamen Professorin Rita, die versucht ihrer eintönigen Ehe zu entkommen. Zwischen Diskussionen über Kant, Kierkegaard und Situationsethik, zieht die intelligente Studentin Jill seine Aufmerksamkeit auf sich. Ihre Faszination für den grüblerischen Professor stößt bei ihrem Freund Roy auf wenig Gegenliebe. Während Abe sich langsam Rita zuwendet, versucht er die Freundschaft zu Jill strikt platonisch zu halten.



Hairspray

USA 2007 von Adam Shankman. Mit
John Travolta, Michelle Pfeiffer und
Christopher Walken. 116'. O.-Ton, fr.
Ut.

Open Air im Rümeling Park
Sauerwisen am 22.7. um 17h30.

Saturday Night Fever

USA 1977 von John Badham.
Mit John Travolta, Karen L. Gorney
und Barry Miller. 110'. O.-Ton, fr. +
nl. Ut.

Open Air im Rümeling Park
Sauerwisen am 22.7. um 19h30.

Epic

USA 2013 Animationsfilm von Chris
Wedge. 102'. Dt. Fass. Für alle.

Open Air im Rümeling Park
Sauerwisen am 23.7. um 17h30

The Great Gatsby

USA 2013 von Baz Luhrman.
Mit Leonardo DiCaprio, Tobey
Maguire und Carey Mulligan. 143'.
Dt. Fass.
Ab 12.

Open Air im Rümeling Park
Sauerwisen am 23.7. um 19h30.



D'Schatzritter

L/D 2012, Kannerfilm von der Laura
Schroeder. Mat Anton Glas, Lana
Welter a Luc Feit. 93'. O.-Toun. Vu 6
Joer un.

Open Air am Rümeling Park
Sauerwisen de 24.7. um 17h30.

Heemwéi

L 2013 vom Sacha Bachim. Mat
Steve Hoegener, Luc Lamesch a
Laurence Streitz. 98'. O.-Toun, fr. Ét.
Vu 12 Joer un.

Open Air am Rümeling Park
Sauerwisen de 24.7. um 19h30.

Mad Max: Fury Road

AU/USA 2015 von George Miller.
Mit Tom Hardy, Charlize Theron und
Zoë Kravitz. 120'. O.-Ton, fr. + dt. Ut.
Ab 16.

Open Air Schule Kronenberg in
Mersch am 24.7. um 21h30.



Nazi-Kunstraub endlich gesüht: In „Woman in Gold“ erstreitet die Tochter eines Opfers ein Klimt-Porträt ihrer Tante zurück - neu im Ariston, Ciné Waasserhaus und Utopolis Kirchberg.

The Age of Adaline

USA 2015 von Lee Toland Krieger.
Mit Blake Lively, Michiel Huisman und
Harrison Ford. 113'. O.-Ton, fr. + nl. Ut.
Ab 6.

Utopolis Kirchberg

1933 hörte Adaline Bowman auf, zu altern. Sie war 29 und ein Unfall bewirkte, dass sie 29 blieb. Die folgenden 80 Jahre waren einsam. Nie in dieser langen Zeit erlaubte sie sich, jemandem nahe zu kommen, immer war die Angst zu groß, dass ihr Geheimnis enthüllt wird. Doch mit dem sympathischen Philanthropen Ellis Jones lernt Adaline einen Mann kennen, der ihr lange unterdrücktes Verlangen nach Liebe weckt. Als auf einem Wochenende mit Ellis' Eltern William und Kathy die Wahrheit ans Licht zu kommen droht, trifft Adaline eine Entscheidung von großer Konsequenz.

Un moment d'égarément

F 2015 de Jean-François Richet.
Avec Vincent Cassel, François Cluzet
et Lola Le Lann. 105'. V.o. À partir de
6 ans.

Utopia

Antoine et Laurent, amis de longue date, passent leurs vacances en Corse avec leurs filles respectives : Louna, 17 ans et Marie, 18 ans. Un soir, sur la plage, Louna séduit Laurent. Louna est amoureuse, mais pour Laurent ce n'est qu'un moment d'égarément. Sans dévoiler le nom de son amant, Louna se confie à son père qui cherche par tous les moyens à découvrir de qui il s'agit.

Victoria

D 2015 von Sebastian Schipper.
Mit Laia Costa, Frederick Lau und
Franz Rogowski. 134'. O.-Ton, fr. Ut.
Ab 12.

Utopia

Mitten in der Nacht lernt die junge Spanierin Victoria vor einem Club in Berlin die vier Freunde Sonne, Boxer, Blinker und Fuß kennen. Schnell kommen sich die Frau aus Madrid und der draufgängerische Sonne näher. Um eine Schuld bei Gangster Andi begleichen zu können, sehen sich die vier gezwungen, eine krumme Sache durchzuziehen. Als einer aus der Gruppe unerwartet ausfällt, soll ausgerechnet Victoria als Fahrerin einspringen.

*** Dieser Film ist sicher das Beste, was man dieses Jahr im Kino zu sehen bekommt! (lc)

Woman in Gold

NEW GB 2015 von Simon Curtis.
Mit Helen Mirren, Ryan Reynolds und
Daniel Brühl. 110'. O.-Ton, fr. + nl. Ut.
Ab 6.

Ariston, Ciné Waasserhaus, Utopolis Kirchberg

Gustav Bloch und seine Großfamilie werden nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten 1938 in Wien enteignet - die Nazis berauben die jüdische Familie ihrer Kunstsammlung und vertreiben sie aus der Stadt. Blochs Tochter Maria Altmann wird in den USA ansässig. Gut 50 Jahre später beschließt sie, zurückzuholen, was rechtmäßig ihr gehört. Vor allem das wertvolle Gemälde „Goldene Adele“ will sie wieder in den Besitz ihrer Familie bringen.

CINÉMATHÈQUE 17.07. - 26.07.

cinémathèque

LUXEMBOURG

Betty Boop Confidential

USA 1930-1935 de Max et Dave Fleischer. 84'. V.o., s.-t. fr.

Ven, 17.7., 20h30.

Cette légendaire série de dessins animés, montrant Betty Boop affriolante et sexy, n'a rien perdu de sa modernité. Certains cartoons sont même de véritables œuvres surréalistes qui optent pour la note romantique (« Somewhere in Dreamland »), alors que d'autres, tel « Swing your Sinners », où un cimetière se transforme en danse macabre, préfèrent jouer la carte de l'humour noir.

Kika

E/F 1993 de Pedro Almodovar. Avec Veronica Forqué, Peter Coyote et Victoria Abril. 112'. V.o., s.-t. fr.

Lun, 20.7., 20h30.

Kika, maquilleuse dotée d'une nature plutôt ensoleillée et foncièrement optimiste, mène une vie compliquée : elle a un fiancé qui ne la comprend pas, un amant occasionnel, une ennemie jurée, une amie coiffeuse, une femme de ménage sombre et moustachue secrètement amoureuse d'elle et enfin un futur violeur...

Le petit monde de Don Camillo

F 1951 de Julien Duvivier. Avec Fernandel et Gino Cervi. 107'. V.o. D'après Giovanni Guareschi.

Mar, 21.7., 20h30.

L'affrontement d'un curé de campagne aux poings vifs et d'un maire communiste dans un petit village italien de la plaine du Pô. Premier film de la série légendaire.

Caro Diario

I 1993 de et avec Nanni Moretti. Avec Renato Carpentieri et Raffaella Leboroni. 100'. V.o., s.-t. fr. + all.

Mer, 22.7., 20h30.

« Cher Journal, il y a une chose que j'aime faire plus que tout... », c'est ainsi que l'auteur commence ses confidences à son journal intime, les réflexions et les cauchemars qui accompagnent ses journées. Un journal en images, réalisé avec la liberté et la légèreté que distinguent seulement les pensées personnelles.

The Nutty Professor

USA 1963 de et avec Jerry Lewis. Avec Stella Stevens et Ned Flory. 106'. V.o., s.-t. fr.

Jeu, 23.7., 20h30.

Le professeur Jerry au physique ingrat, enseigne de façon désastreuse la chimie et n'a pour admiratrice que la jolie Stella parmi ses élèves. Pour devenir un autre, il fabrique un élixir qui lui donne beauté et assurance. Il devient un crooneur séduisant, Buddy Love, au charme duquel seule Stella reste étrangère. Jerry n'est pas maître

Jusqu'en septembre, pas de séances le week-end à la Cinémathèque.

de son breuvage: un soir Buddy Love redevient en public le professeur Jerry.

Bananas

USA 1971 de et avec Woody Allen. Avec Louise Lasser et Carlos Montalban. 82'. V.o., s.-t. fr.

Ven, 24.7., 20h30.

Mellish est testeur. Il essaie tout, du cercueil aux produits de beauté. Il part en Amérique latine pour tester la révolution.

Open Air Cinéma @ palais grand-ducal

Gentlemen Prefer Blondes

USA 1953 de Howard Hawks. Avec Marilyn Monroe et Jane Russell. 91'. V.o., s.-t. fr.

Ven, 24.7., 21h30.

Deux amies, la brune Dorothy, sentimentale, et la blonde Lorelei, intéressée, se produisent ensemble

dans des cabarets. Lorelei met le grappin sur Gus, le fils benêt d'un milliardaire. Les deux amies se rendent à Paris par mer, et Gus charge Dorothy de veiller sur son amie, mais le père de Gus charge Malone, un „privé“, d'enquêter sur la moralité de sa future bru ...

The Rocky Horror Picture Show

USA 1975 de Jim Sharman. Avec Tim Curry, Susan Sarandon et Barry Bostwick. 101'. V.o., s.-t. fr.

Sam, 25.7., 21h30.

Deux jeunes fiancés, Janet et Brad, victimes d'une panne de voiture, échouent dans une sinistre demeure où le docteur Frank N. Furter, un « transsexuel travesti de Transylvanie », se prépare à donner naissance à Rocky, « l'Homme parfait », cheveux blonds et bronzage, slip en or massif. Suit une série d'aventures frankensteino-musicales.

Vertigo

USA 1958 d'Alfred Hitchcock. Avec James Stewart, Kim Novak et Barbara Bel Geddes. 125'. V.o., s.-t. fr.

Dim, 26.7., 21h30.

Scottie, détective atteint de vertige, est engagé par un ancien ami pour surveiller sa femme Madeleine, qui s'identifie à une femme morte au siècle passé et pourrait être tentée de se suicider.

